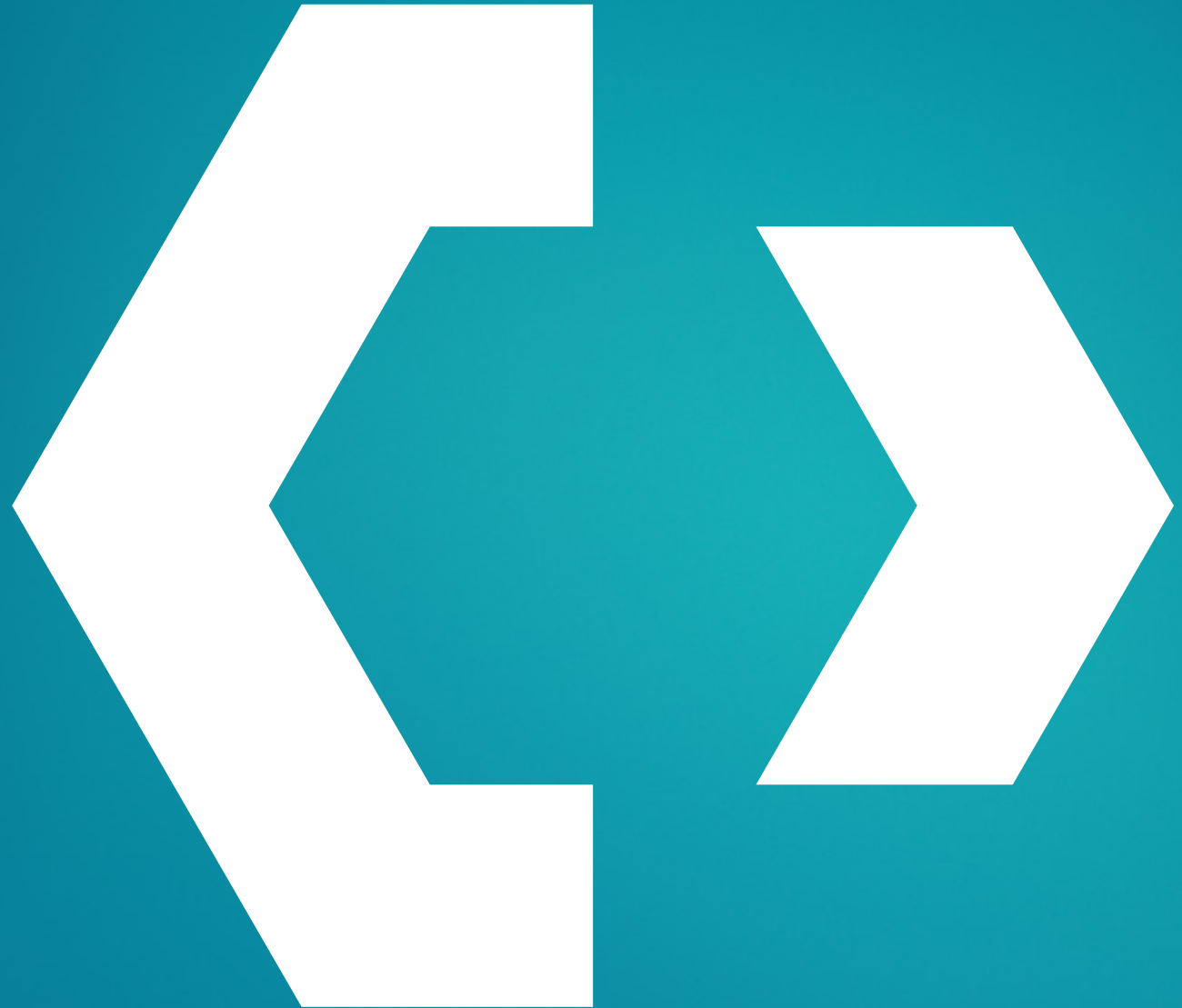


CSR-Bericht 2022



CSR-Bericht

Nachhaltigkeit bei SGL Carbon – ein Überblick

Nachhaltiges Wirtschaften und Handeln ist wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensstrategie, daher wollen wir in den folgenden Kapiteln unsere Nachhaltigkeitsambitionen und -ziele vorstellen. Wir berichten über unsere Entwicklungen in den für uns und unsere Stakeholder wesentlichen ESG-Aspekten. Indem wir unsere Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen veröffentlichen, machen wir uns messbar und erlegen wir uns selbst eine Rechenschaftspflicht auf.

Grundlagen des Berichts

Der vorliegende CSR-Bericht stellt die nichtfinanzielle Konzernklärung der SGL Carbon gemäß § 315b HGB dar und entspricht den inhaltlichen Anforderungen nach § 315c i. V. m. § 289c-e HGB. Der Bericht umfasst – sofern nicht anders angegeben – die Aktivitäten der gesamten SGL Carbon Gruppe mit den vier Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2022: Graphite Solutions, Process Technology, Carbon Fibers und Composite Solutions. Die Struktur des Berichts orientiert sich an den drei ESG-Kategorien Environmental (u. a. Umwelt- und Klimaaspekte), Social (u. a. Arbeitnehmer- und Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte) sowie Governance (u. a. Lieferketten-Verantwortung, Compliance, Bekämpfung von Korruption und Bestechung), die ebenfalls in die Pflichtbelange gemäß § 315c HGB integriert werden. Des Weiteren enthält dieser Bericht alle Informationen, die durch die EU-Taxonomie-Verordnung ((EU) Nr. 2020/852) bedingt sind.

Bei der Berichterstellung haben wir uns an den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) orientiert. Um die speziellen Anforderungen der SGL Carbon besser abbilden zu können, wurden ergänzend dazu eigene Key Performance Indicators (KPIs) entwickelt. Die angewendeten KPIs entsprechen denen des Vorjahres. Das Geschäftsmodell ist im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ (Seite 60) im Konzernlagebericht ausführlich dargestellt. Ferner dient dieser Bericht als Grundlage für den Fortschrittsbericht für den UN Global Compact.

Eine inhaltliche Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts erfolgte im Rahmen einer externen betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (siehe dazu auch die Hinweise auf Seite 69).

Unsere ESG-Ambitionen, -Strategie und -Ziele



Die SGL Carbon ist ein technologiebasiertes und in ihren Fokusmärkten weltweit führendes Unternehmen bei der Entwicklung und Herstellung von Materialien und Produkten aus Spezialgraphit, Carbonfasern und Faserverbundwerkstoffen. SGL Carbon bedient mit seinen anspruchsvollen und zum Teil maßgeschneiderten Lösungen viele Industrien, die die Trends der Zukunft bestimmen: Mobilität (insbesondere Elektromobilität), Halbleitertechnologie, LED, Solar- und Windenergie sowie die Batterieindustrie und die Brennstoffzelle. Auch für die Chemiebranche und zahlreiche andere industrielle Anwendungen entwickeln wir kundenorientierte Lösungen. Es ist eines unserer Bestreben, mit Produkten und Technologien zu wachsen, die der Gesellschaft zugutekommen und Umwelt- und Klimabelastungen reduzieren sollen.

Aber nicht nur unsere Produkte sollen überwiegend für Nachhaltigkeit stehen, auch unsere Herstellungs- und Managementprozesse sowie unsere Lieferketten sollen hohen ökologischen, sozialen und Governance-Standards entsprechen.

Nachdem wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie (auch ESG-Strategie genannt) im Vorjahr einer Überprüfung unterzogen und überarbeitet hatten, lagen die Schwerpunkte unserer Arbeit im Berichtsjahr 2022 auf der Umsetzung und Weiterentwicklung unserer ESG-Aktivitäten und Ziele. Neben der Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen wollen wir Chancen und positive Nachhaltigkeitseffekte unserer Tätigkeit noch strategischer nutzen und negative Auswirkungen weiter reduzieren. Entsprechend haben wir im Geschäftsjahr 2022 unsere gesetzten Ziele weiterverfolgt bzw. teilweise bereits umgesetzt und erreicht. Zur stetigen Weiterentwicklung haben wir uns auch neue ESG-Ziele gesetzt, die unsere Ambitionen unterstreichen sollen.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen unsere ESG-Ziele und den Stand der Zielerreichung.



















Environmental Aspekte:

Ziel CSR-Bericht 2021	Zielerreichung	Neues oder aktualisiertes Ziel CSR-Bericht 2022	KPI / Erläuterung 2022 2021		Highlights 2022	Unterstützung SDGs ¹⁾
ENVIRONMENTAL						
50% Reduktion CO ₂ -Emissionen (Scope 1 & 2) bis 2025 (Basisjahr 2019)	○	anhaltend	326 kt	337 kt	3,3 % CO ₂ -Reduktion Scope 1 & 2 trotz gestiegenes Produktionsvolumens Errichtung der PV-Anlage am Standort Ried	 
Klimaneutral (Scope 1 & 2) bis 2038	○	anhaltend	326 kt	337 kt	Beginn Bau der Biomasseanlage am Standort Lavradio (Portugal)	 
Entwicklung von CO ₂ -Scope 3 Zielen bis Ende 2022	●	Entwicklung von Maßnahmen zur Reduktion von Scope 3 zusammen mit den relevanten Lieferanten	399 kt	394 kt	Erstmalige Berechnung von Scope 3 upstream Emissionen für 2021 und 2022	 
Reduktion der Energieintensität um 1% p.a. bzw. insgesamt 10% bis 2027 (Basisjahr 2017)	●	anhaltend	-4%	-3%	ISO 50001 Re-Zertifizierung von wichtigen Standorten	 

¹⁾ SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie | SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz

○ längere Dauer, Zielsetzung laufend ● Ziel erreicht ● Ziel nicht erreicht oder gefährdet











Social Aspekte:

Ziel CSR-Bericht 2021	Zielerreichung	Neues oder aktualisiertes Ziel CSR-Bericht 2022	KPI / Erläuterung 2022	2021	Highlights 2022	Unterstützung SDGs ¹⁾
SOCIAL						
Unfallhäufigkeitsrate (Lost-time injury frequency rate, LTIFR) < 2,5	●	Reduktion der Unfallhäufigkeitsrate um 5% p.a. bis 2026 (basierend auf Ziel von 2022)	2,3	2,8	Reduktion der Unfallhäufigkeitsrate (LTIFR) um rund 15% gegenüber dem Vorjahr Erster konzernweiter Sicherheitstag an allen Standorten zur Sensibilisierung für die Arbeitssicherheit	
Frauenquote von 20% (im Senior Management) bis 2025	●	Aufrechterhaltung der Frauenquote von 20% im Senior Management	20%	19%	Erreichen einer Frauenquote von 20% bereits im Jahr 2022	  
					Einführung des neuen Personalentwicklungsformats "Personalkonferenz" mit dem Schwerpunktthema "Förderung der Vielfalt"	  
					Verbesserung der Work-Life-Balance, z. B. Vereinbarung über mobiles Arbeiten in Deutschland; Erhöhung der Teilzeitquote in Deutschland von 7,2% auf 10,0%	  
					Einführung eines unternehmensweiten Top-Talent-Programms	  
Menschenrechtsschulung für Führungskräfte und Büroangestellte	●	Schulung aller Produktionsmitarbeiter global zum Verhaltenskodex und zur Einhaltung der Menschenrechte bis Ende 2024	100% Teilnahme an Schulungen		Menschenrechtsschulung für alle "Büroangestellten" weltweit im Jahr 2022	  
		Verbesserung des Performance Culture Index	Performance Culture Index Basis festgelegt		Einführung einer regelmäßigen elektronischen Umfrage zur wertorientierten Leistungskultur (Performance Culture) und zum Engagement der Mitarbeiter	 

¹⁾ SDG 4 Hochwertige Bildung | SDG 5 Geschlechter Gleichheit | SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum | SDG 16 Frieden, Gerechtigkeit, starke Institutionen

○ längere Dauer, Zielsetzung laufend ● Ziel erreicht ● Ziel nicht erreicht oder gefährdet

Governance Aspekte:

Ziel CSR-Bericht 2021	Zielerreichung	Neues oder aktualisiertes Ziel CSR-Bericht 2022	KPI / Erläuterung 2022 2021		Highlights 2022	Unterstützung SDGs ¹⁾
GOVERNANCE						
100% Unterzeichnungsquote Supplier Code of Conduct aller relevanten Lieferanten	●	Fortsetzung einer Unterzeichnungsquote von 100% beim Supplier Code of Conduct	100%	100%	Aktualisierung Supplier Code of Conduct	  
Analyse der ESG-Performance der Lieferanten	○	Fortsetzung der Überprüfung der ESG-Lieferanten und sofortige Abhilfemaßnahmen auf der Grundlage einer abstrakten Risikobewertung			Online-Bewertung von 57% aller relevanten Lieferanten hinsichtlich der Einhaltung von ESG-Standards	  
Keine Toleranz ggü. Compliance-Verstößen; unterstützt durch Nachverfolgung und Sanktionierung	○	anhaltend			Untersuchung aller gemeldeten potenziellen Verstöße. Keine bestätigten Verstöße gegen Betrug, Bestechung und Korruption	 
Fortsetzung der ISO 37301 Zertifizierung	●	Re-Zertifizierung des Compliance Management Systems (CMS) nach ISO 37301 im Jahr 2023	Bestätigung der CMS-Zertifizierung	Bestätigung der CMS-Zertifizierung	Bestätigung der Zertifizierung des konzernweiten CMS nach ISO 37301	 

¹⁾ SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum | SDG 12 Nachhaltige(r) Konsum und Produktion | SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz | SDG 16 Frieden, Gerechtigkeit, starke Institutionen

○ längere Dauer, Zielsetzung laufend ● Ziel erreicht ● Ziel nicht erreicht oder gefährdet

ESG-Governance Struktur

Zur Nachverfolgung und Weiterentwicklung unserer ESG-Ziele und -Ambitionen haben wir im Geschäftsjahr 2022 eine neue ESG-Governance-Struktur für die Unternehmensgruppe implementiert. Höchstes operatives Entscheidungsgremium der SGL Carbon ist der Vorstand

der SGL Carbon SE. Das Thema Nachhaltigkeit haben wir aufgrund seiner strategischen Bedeutung auf der höchsten operativen Entscheidungsebene verankert. Dabei wird der Vorstand durch ein ESG-Sounding-Board unterstützt, das sich aus den Leitern der vier operativen Business Units sowie verschiedenen Experten ESG-relevanter Bereiche zusammensetzt.

ESG-Governance Struktur:



Ebenso zum ESG Steering Committee gehört das ESG-Coordination Team, welches aus den Verantwortlichen der drei ESG-Module besteht. Operativ werden die ESG-Maßnahmen und Ziele durch die drei ESG-Arbeitsgruppen (Environmental, Social und Governance Module) vorangetrieben. Unterhalb der drei ESG-Arbeitsgruppen wurden Workstreams für alle relevanten ESG-Themen mit klaren Verantwortlichkeiten definiert. Ferner wurden in allen vier Geschäftsbereichen dezidierte ESG-Verantwortliche benannt, um die ESG-Ambitionen bis in die operativen Einheiten zu tragen. Diese Experten arbeiten sowohl eng mit den Kollegen des Bereiches Environment, Health & Safety Affairs (EHSA), den Workstream-Leitern sowie dem ESG-Coordination Team zusammen. Die ESG-Governance-Struktur gewährleistet somit eine strategische Realisierung und Weiterentwicklung unserer ESG-Ambitionen, als auch die operative Umsetzung in den Geschäftsbereichen.

Stakeholdereinbindung und wesentliche Themen

Die SGL Carbon strebt danach, personelle, natürliche und finanzielle Ressourcen nachhaltig einzusetzen. Dabei stehen wir das ganze Jahr über in einem engen Dialog mit unseren Stakeholdern.

Relevante Stakeholder sind für die SGL Carbon Institutionen oder Personen, zu denen wir durch unsere Geschäftsaktivitäten direkt oder indirekt in einer Beziehung stehen und die damit ein Interesse an unserem Handeln haben. Die wichtigsten Interessengruppen sind unsere Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten, Eigentümer, Finanzierer und Banken, Medien, sämtliche Nachbarn unserer Standorte sowie Vertreter von Verbänden, öffentlichen Behörden und Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Mit diesen führen wir einen regelmäßigen Dialog, um einerseits gegenseitiges Verständnis zu fördern und um andererseits kontinuierlich Themen zu identifizieren, die aus Sicht unseres Umfelds wichtig sind. Die Beurteilung der Relevanz der ermittelten ESG-Themen erfolgte zuletzt im 2. Halbjahr 2021 in Form einer Online-Stakeholder-Umfrage. Im Geschäftsjahr 2022 haben wir von einer erneuten Stakeholder-Umfrage Abstand genommen. Nach vielen Gesprächen mit und Anfragen von internen und externen Stakeholdern haben sich unserer Einschätzung nach die wesentlichen ESG-Themen der SGL Carbon im Berichtsjahr nicht bedeutend verändert. Ferner haben wir uns vor dem Hintergrund der sich zukünftig ändernden Nachhaltigkeitsberichts-pflichten entschieden, die nächste Stakeholder-Umfrage gemäß den neuen Anforderungen im Geschäftsjahr 2023 durchzuführen.

Für die im Geschäftsjahr 2021 durchgeführte Stakeholder-Umfrage haben wir die verschiedenen externen und internen Stakeholder-Gruppen entlang unserer Wertschöpfungskette ermittelt. Entsprechend ihrer Bedeutung für unser Geschäftsmodell wurde darauf aufbauend die Zusammensetzung unserer Stakeholder-Umfrage definiert. In der Online-Umfrage wurden dann die Vertreter der Interessensgruppen Mitarbeitende, Lieferanten, Kunden sowie Kapitalmarktteilnehmer und Banken nach den wichtigsten ESG-Aspekten für SGL Carbon befragt und ein Ranking erstellt.

Die abgefragten ESG-Aspekte basieren auf den in den vergangenen Jahren durchgeführten Wesentlichkeitsanalysen sowie dem Projekt „Roadmap to Sustainability“ und wurden um weitere ESG-Themen aktualisiert. Zur Validierung wurden die ermittelten Aspekte nochmals von den SGL-Fachverantwortlichen sowie dem obersten Führungskreis der SGL Carbon auf deren Wesentlichkeit überprüft und priorisiert. Basierend auf beiden Überprüfungen wurden die wesentlichen ESG-Aspekte ermittelt (gemäß § 289c Abs. 3 HGB) und nach deren Signifikanz in die Wesentlichkeitsmatrix überführt. Abschließend wurden dem Vorstand, als oberstes Entscheidungsgremium für ESG-Themen, die kumulierten Ergebnisse zur Verabschiedung vorgelegt.

Entsprechend der Wesentlichkeit der ESG-Aspekte gliedert sich seitdem die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung nach Environmental-, Social- und Governance-Aspekten. Die Berichterstattung über die gemäß § 289c Abs. 2 HGB darzustellenden Aspekte wird den drei Oberbegriffen Environmental, Social und Governance zugeordnet.

Die folgende Übersicht zeigt die Zuordnung der wesentlichen ESG-Aspekte zu den genannten Oberbegriffen. Dabei werden einzelne, in der Übersicht aufgeführte ESG-Aspekte zu Kapiteln zusammengefaßt: z. B. Informationen zum Management von Gefahrenstoffen finden sich im Unterkapitel Umweltbelange und Abfallmanagement. Unternehmensethik bzw. ethisches Verhalten von Unternehmen spielt nahezu bei allen ESG-Kriterien eine bedeutende Rolle. Ferner fallen die Aspekte Luftqualität und Produktverpackung nicht unter die Wesentlichkeitsdefinition des § 289c Abs. 3 HGB. Freiwillig berichtet wird zudem erneut über das „Gesellschaftliche Engagement“, welches nicht als wesentliches Thema identifiziert wurde und somit nicht Teil des nichtfinanziellen Konzernberichts ist.

Wesentliche ESG-Aspekte der SGL Carbon:**Environmental Aspekte**

- THG¹⁾-Emissionen (CO₂)
- Energieverbrauch
- Abfall-Management
- Nachhaltige Produkte
- Management Gefahrenstoffe
- Kreislaufwirtschaft
- Innovation und Research
- Wasser-Management

**Social Aspekte**

- Arbeitssicherheit
- Diversität und Chancengleichheit
- Mitarbeiterbindung / -entwicklung
- Menschenrechte
- Produktqualität / -sicherheit

**Governance Aspekte**

- Lieferkettenverantwortung
- Compliance
- Informationssicherheit
- Corporate Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Datenschutz
- Transparenz und Berichtswesen
- Unternehmensethik

¹⁾ Treibhausgas

Unser Beitrag zur Umsetzung der Sustainable Development Goals

Basierend auf unseren Ambitionen, Zielen sowie der eingeleiteten und geplanten Maßnahmen, durch unseren Anspruch an eine gelebte Wertekultur und Compliance sowie durch unsere Innovationskraft sollen sowohl Umwelt als auch Gesellschaft profitieren. Diese Gestaltungshebel wollen wir nutzen, um im Rahmen unserer geschäftlichen Möglichkeiten unseren Beitrag zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen zu leisten. Diese unterstützen wir auch durch unsere Mitgliedschaft im UN

Unser Wirkungsbeitrag:



Core SDGs

SDGs, zu denen SGL Carbon den größten Beitrag leisten kann

- SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- SDG 9: Industrie, Innovationen und Infrastruktur
- SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz
- SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit, starke Institutionen

Global Compact. Bereits im letzten Jahr hatten wir acht SDGs definiert, für deren Umsetzung wir mit unserem Geschäftsmodell größtmögliche Beiträge leisten können.

Die Übersichten „Ziele, Highlights 2022 sowie Beitrag zu den SDGs“ am Anfang dieses Kapitels zeigen unter anderem wesentliche Maßnahmen zur Zielerreichung sowie den Beitrag zur Unterstützung der Fokus-SDGs der SGL Carbon.



Supportive SDGs

SDGs, die SGL Carbon mit seinem Geschäft beeinflussen kann

- SDG 4: Hochwertige Bildung
- SDG 5: Geschlechter-Gleichheit
- SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie
- SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Wesentliche Risiken gemäß § 315c i. V. m. § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB

Für die gesonderte nichtfinanzielle Konzernberichterstattung und damit für die definierten ESG-Aspekte wurden sowohl die wesentlichen Risiken betrachtet, die sich für die eigene Geschäftstätigkeit der SGL Carbon ergeben, als auch die Risiken, die mit den Geschäftsbeziehungen der SGL Carbon, ihren Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind. Die identifizierten Risiken könnten gegebenenfalls negative Auswirkungen auf die im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung definierten ESG-Aspekte haben (§ 315c i. V. m. § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB). Von den verantwortlichen Abteilungen wurden zunächst die wesentlichen Risiken, die sich aus den definierten ESG-Aspekten ergeben können, identifiziert. Diese Risiken wurden dann unter Berücksichtigung der steuernden Maßnahmen und Kontrollen gemeinsam mit dem Konzernrisikomanagement bewertet und insbesondere daraufhin geprüft, ob sie schwerwiegende negative Auswirkungen haben könnten. Zusammenfassend sind keine wesentlichen Risiken festgestellt worden, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die oben genannten ESG-Aspekte inklusive Arbeitnehmer- und Umweltbelange, Menschenrechte, die Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie Sozialbelange haben könnten. Weitere Angaben können dem Konzernlagebericht auf Seite 98 entnommen werden.

Environmental

Umweltbelange

Als global agierendes Produktionsunternehmen benötigen wir natürliche Ressourcen und verursachen Emissionen. Die Verantwortung für Umwelt und Klima ist uns daher ein besonderes Anliegen und fester Bestandteil der Unternehmenskultur der SGL Carbon. Durch hohe Standards in unseren Produktionsstätten und -prozessen kommen wir dieser selbstauferlegten Verpflichtung nach. Ressourcen- und emissionschonendes Handeln sind gleichzeitig Voraussetzung für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft.

Zugleich tragen eine Vielzahl der von uns hergestellten Produkte zur Reduzierung von CO₂-Emissionen bei, da sie z. B. bei erneuerbaren Energien (z. B. Solar und Windkraft), der LED-Technik oder der Elektromobilität Eingang finden.

Die wesentlichen Pflichten für die Produktion sind in den nationalen und internationalen behördlichen Genehmigungen und Vorschriften festgelegt. Als Basis seien hier nur die europäischen Regelwerke zu Immissionen, Emissionen, Wasser, Abfall und deren Umsetzung in nationales Recht sowie die Chemikalienverordnung REACH genannt.

Neben der Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen spiegelt sich die Bedeutung des Umwelt- und Klimaschutzes auch im SGL Carbon Verhaltenskodex (Code of Conduct) wider, der die Leitlinien des Handelns für alle Mitarbeitenden der SGL Carbon festlegt. Ergänzt und konkretisiert werden diese durch die seit 2015 weltweit für alle Standorte gültigen EHSA-Richtlinie (Environment, Health & Safety Affairs). Ebenfalls seit 2015 besteht zudem ein Verhaltenskodex für Lieferanten und Nachunternehmer, der diese zu rechtmäßigem, ethischem und nachhaltigem Verhalten verpflichtet. Darüber hinaus werden seit 2020 in der Qualitätssicherungsvereinbarung wesentliche Lieferanten verpflichtet, die gültigen Gesetze und Verordnungen für Umwelt und Energiemanagement einzuhalten.

Ein Schwerpunkt in der Zusammenarbeit von SGL Carbon mit Lieferanten und Kunden ist der Informationsaustausch mit dem Ziel der Risikominimierung bei der Nutzung chemischer Substanzen und Gefahrenstoffen. In einem internen, weltweit einheitlichen System erstellen wir relevante Produktinformationen wie Sicherheitsdatenblätter, die den Kunden zur Verfügung gestellt werden. SGL Carbon erfüllt weltweit die Vorgaben der Länder zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe („REACH“). Damit leistet SGL Carbon auch einen wichtigen Beitrag zum Umgang mit Gefahrenstoffen.

Die zentrale Unternehmenseinheit EHSA koordiniert konzernweit alle Aktivitäten zum Klima- und Umweltschutz, setzt einheitliche Standards und überprüft in Zusammenarbeit mit lokalen Environment, Health & Safety (EHS)-Verantwortlichen die Fortschritte. In der Regel werden die Standorte alle drei Jahre, nach Häufung von Ereignissen auch engmaschiger, durch die zentrale Unternehmenseinheit EHSA auditiert. In 2022 wurden zehn Standorte, pandemiebedingt teilweise remote (per virtuellem Gespräch), auditiert.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde zusätzlich die Zentralfunktion Corporate Sustainability geschaffen, die die Initiativen der SGL Carbon zum Umwelt- und Klimaschutz sowie zur Bewertung und Entwicklung nachhaltiger Produkte steuert und somit eng mit dem EHSA-Bereich zusammenarbeitet. Im Geschäftsjahr 2022 berichtete EHSA dreimal an das HSE-Council (Health & Safety-Council) und informierte über aktuelle Entwicklungen (weitere

Details zum HSE-Council können dem Kapitel „Social“ unter Arbeitssicherheit entnommen werden).

Energieverbrauch

Ein Großteil der SGL Carbon Produkte wird in energieintensiven Hochtemperaturprozessen hergestellt. Dabei entfällt der überwiegende Teil des Konzern-Energieverbrauchs auf die Erzeugung der notwendigen Prozesswärme sowie auf die thermische Nachreinigung. An Energieträgern werden Strom, zum Teil aus erneuerbaren Energieformen, Dampf sowie Öl und Gas eingesetzt. Acht von 31 Standorten sind aufgrund ihrer Größe oder notwendigen Produktionsverfahren für rund 90 % des Gesamtenergieverbrauchs der SGL Carbon verantwortlich.

SGL Carbon ist stetig bestrebt, die Energieeffizienz ihrer Prozesse zu verbessern. Dies erfolgt sowohl aus ökologischer Verantwortung als auch aus ökonomischem Antrieb, da Energiekosten einen signifikanten Anteil unserer Produktionskosten ausmachen. Insbesondere die gestiegenen Energiekosten im Jahr 2022 haben uns darin bestätigt, die Energieeffizienz stetig zu verbessern und wo möglich, zunehmend auf erneuerbare Energieformen umzustellen.

Zuständig für die Entwicklung und operative Umsetzung von Maßnahmen und Projekten zur Energieeffizienz sind die einzelnen Geschäftsbereiche und die Leiter der Produktionsstandorte. An den Standorten, die wesentlich zum Gesamtenergieverbrauch beitragen, sind Energieverantwortliche benannt, die mindestens einmal jährlich an das Standortmanagement berichten. Unterstützt werden die Verantwortlichen in den Werken durch das zentrale Energiemanagement-Team.

Im Geschäftsjahr 2022 war das sogenannte HSE-Council, dem auch der Vorstand sowie die Leiter der Geschäftsbereiche angehören, für die Überwachung und die strategische Weiterentwicklung des Energiemanagements verantwortlich. Weitere Details zum HSE-Council und dessen Aufgaben können dem Abschnitt „Arbeitssicherheit“ in diesem CSR-Bericht entnommen werden. Die globalen Energiebeauftragten der SGL Carbon berichteten in 2022 im HSE-Council über den Status und die Fortschritte der lokalen und globalen Zielerreichung. Ergänzend wird auch regelmäßig im ESG-SteerCo, dem der Vorstand vorsteht, über die Verbesserung der Energieeffizienz sowie ausgewählte Projekte berichtet.

Das Energiemanagement von SGL Carbon zielt auf eine effiziente Energienutzung aller Energiearten. Bereits im Jahr 2018 haben wir uns dazu verpflichtet, den weltweiten Energieverbrauch der SGL Carbon bezogen auf den bereinigten Umsatz um jährlich 1 % und bis zum Jahr 2027 um 10 % gegenüber dem Vergleichswert aus 2017 zu senken. Am Ziel der jährlichen Senkung um 1 % halten wir weiter fest. Im Vergleich zum Basisjahr 2017 hat sich der absolute Energieverbrauch trotz deutlicher Umsatzausweitung um rund 1 % auf 1.301 Gigawattstunden reduziert. Im gleichen Vergleichszeitraum hat sich der spezifische Energieverbrauch im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (Intensität) um rund 14 % auf 1,25 GWh je 1 Mio. € Umsatzerlöse (bereinigter Umsatz) reduziert.

Der Energieverbrauch im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (Intensität) für das Jahr 2022 ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 4 % zurückgegangen.

Energieverbrauch ¹⁾	2022	2021	Veränd.
in Gigawattstunden (GWh)	1.301	1.268	3 %
davon Öl und Gas	468	464	1 %
davon Strom	592	561	6 %
davon Dampf	241	243	-1 %
Energieverbrauch im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (GWh je 1,0 Mio. € Umsatzerlöse) ²⁾	1,25	1,30	-4 %

¹⁾ Die Daten enthalten alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften

²⁾ Bereinigter Umsatz (ohne Preis-, Währungs- und andere Sondereffekte). Die Anpassung des Vorjahreswertes resultiert aus der Verwendung eines rollierenden Basisjahres

Zur Verbesserung der Energieeffizienz richtet SGL Carbon den Fokus auf energieeffiziente Anlagen und die Optimierung von Prozessen. Dokumentiert ist dies in der EHSA-Policy zum Energiemanagement und im Verhaltenskodex (Code of Conduct). Ebenso werden Trainingsmaßnahmen an den nach ISO 50001 zertifizierten Standorten angeboten. So werden unsere Mitarbeitenden zu einem verantwortungsvollen Umgang mit dem Thema Energie angehalten. Sie sollen Kompetenzen weiterentwickeln, mit denen sie aktiv zur Reduzierung des Energieverbrauchs beitragen können.

Das Energiemanagementsystem nach ISO 50001 wurde 2015 an den energieintensivsten europäischen Produktionsstandorten eingeführt. Aktuell sind acht Standorte erfolgreich nach ISO 50001:2018 zertifiziert, die 55 % des gesamten Energieverbrauchs der SGL Carbon

ausmachen: Bonn, Meitingen, Chedde, Lavradio, Muir of Ord, Nowy Sacz, Raciborz und Wiesbaden. Die externen Auditierungen erfolgten im Jahr 2022 einheitlich durch die Zertifizierungsgesellschaft DMSZ (Deutsche Managementsystem Zertifizierungsgesellschaft mbH).

Energieeffizienzprojekte an den nach ISO 50001 zertifizierten Standorten werden in einer zentralen Datenbank erfasst. Die Datenbank erlaubt so ein effektives Maßnahmen- und Effekt-Controlling aller Projekte einschließlich der realisierten sowie der erwarteten Effizienzsteigerungen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde unter anderem am Standort Meitingen das Heizungssystem energetisch optimiert sowie eine Verbesserung der Abluftanlage des Zentrallabors durchgeführt. Am Standort Bonn wurde eine neue energieeffiziente Kompressorstation zur Erzeugung von Druckluft installiert. An den Standorten Meitingen und Chedde wurde ein weiterer Teil der dieselbetriebenen Gabelstaplerflotte getauscht und durch Elektrostapler ersetzt. Daneben wurden mehrere Energieeffizienzprojekte an unterschiedlichen Standorten initiiert, die im Jahresverlauf 2023 abgeschlossen werden.

CO₂-Emissionen

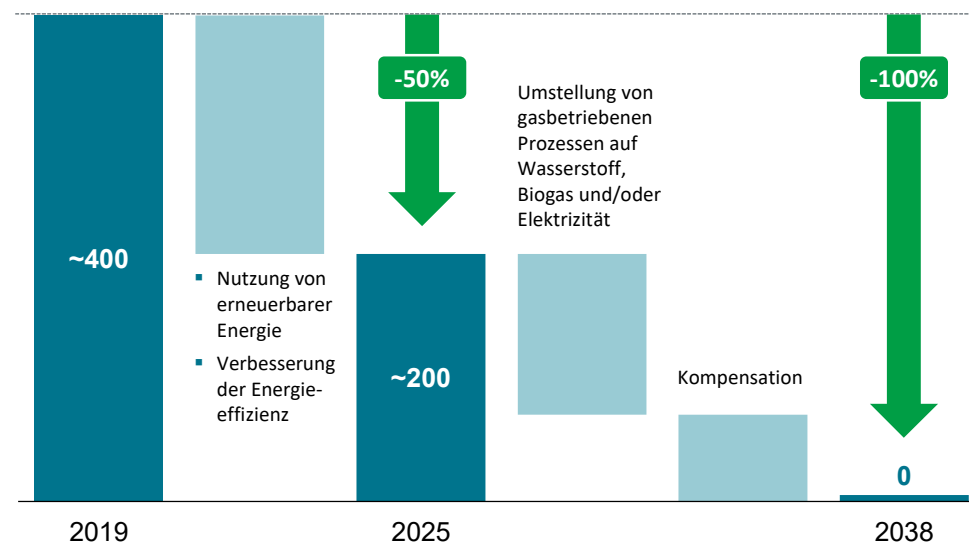
Der Klimawandel bleibt eine der globalen Schlüsselherausforderungen dieser Dekade. SGL Carbon trägt als energieintensives Unternehmen eine besondere Verantwortung, da unser Energieverbrauch entlang der Wertschöpfungskette mit dem Ausstoß von Treibhausgasen, vor allem CO₂, verbunden ist. Hier liegt auch unser größter Hebel zur Reduktion von CO₂-Emissionen. Ferner wollen wir mit unseren Produkten und Lösungen zum Klimaschutz beitragen. So liefern wir Materialien und Bauteile für Elektrofahrzeuge, die Wind- und Solarenergie und sind einer der wenigen europäischen Lieferanten für Graphit Anoden Material für Lithium-Ionen-Batterien. Aber auch in anderen alternativen Antriebssystemen wie der Brennstoffzelle werden unsere Produkte benötigt.

Trotz herausfordernder Entwicklungen im Jahr 2022 wie dem Anstieg von Rohstoff- und Energiekosten bzw. deren möglicher Verfügbarkeit, haben wir weiter konsequent an der Reduktion unserer Treibhausgasemissionen gearbeitet und das Thema zwischen Vorstand und Geschäftseinheiten diskutiert. SGL Carbon setzt sich für globalen Klimaschutz ein und unterstützt das UN Sustainable Development Goal „Maßnahmen zum Klimaschutz“. SGL Carbon nimmt darüber hinaus am Programm zur Berichterstattung klimaschutzrelevanter

Daten der internationalen Organisation CDP (Carbon Disclosure Project) teil und erzielte 2022 das Rating „C“.

Bei den CO₂-Emissionen von SGL Carbon handelt es sich um Scope-1-Emissionen, die bei Verbrennungsprozessen entstehen, sowie um Scope-2-Emissionen, die auf den Strom- und Dampfverbrauch zurückzuführen sind. SGL Carbon hat sich bereits 2021 zum Ziel gesetzt, die Gesamtemissionen (Scope 1 und Scope 2) bis 2025 und im Vergleich zum Referenzjahr 2019 zu halbieren. Bis 2038 wollen wir unsere Emissionen um 100 % reduzieren und damit klimaneutral werden. An diesen Zielen halten wir fest.

Die folgende Abbildung zeigt die CO₂-Reduktionsziele der SGL Carbon in kt CO₂e (Scope 1 und Scope 2):



Unsere CO₂-Ziele sind mit konkreten Maßnahmen hinterlegt. 2022 wurden an den Standorten Wackersdorf, Ort und Ried elektrische Energie größtenteils aus regenerativen Quellen bezogen. Nachdem wir 2021 bereits in Ort im Innkreis (Österreich) eine Photovoltaik-

Anlage in Betrieb genommen haben, wurde 2022 auch in Ried, unserem zweiten Produktionsstandort im Innkreis (Österreich), eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Produktionsgebäudes installiert. Die neue 500 MWh-Anlage wird 2023 in Betrieb genommen und soll jährlich ca. 50 Tonnen CO₂ einsparen. Die Eigenverbrauchsquote liegt bei über 95 %. Somit werden wir voraussichtlich in 2023 alleine an unseren beiden Standorten in Österreich insgesamt 80 Tonnen CO₂ pro Jahr durch die Nutzung von Solarenergie einsparen.

Bis 2025 plant SGL Carbon ihren globalen Strombedarf weitestgehend aus regenerativen Quellen zu decken. Neben dem Ausbau eigengenutzter Anlagen wie z. B. Photovoltaik-Anlagen, setzen wir auf den Abschluss langfristiger sogenannter Power Purchase Agreements (PPAs), die die Nutzung erneuerbarer Energien garantieren. Aufgrund der Verwerfungen an den Energiemärkten in Folge des Kriegs in der Ukraine erwies sich die Grünstrombeschaffung im Geschäftsjahr 2022 als äußerst herausfordernd. An unserem Standort Muir of Ord (Schottland) mussten wir beispielsweise die Beschaffung von CO₂-Zertifikaten aussetzen. Die beiden polnischen Standorte deckten 2022 ihren Strombedarf von rund 34 GWh zu 100 % aus Grünstrom. Die Photovoltaikanlagen in Bonn und Ort, Österreich, speisten im Berichtszeitraum insgesamt rund 460 MWh an Grünstrom in die lokalen Stromnetze ein.

Für Treibhausgasverringerungen nach 2025 plant SGL Carbon die Elektrifizierung von bislang Gas-befeuerten Hochtemperaturprozessen bzw. die Umstellung auf Wasserstoff und Biogas. Wir erwarten, dass ca. ein Drittel der Emissionen 2025 unvermeidbar sein werden und daher kompensiert werden müssen. Ergänzend bleibt die Steigerung der Energieeffizienz ein Schlüsselthema [siehe Teil Energieverbrauch].

SGL Carbon ist bestrebt, nicht nur die CO₂-Emissionen zu reduzieren, auf die direkter Einfluss genommen werden kann, sondern auch die der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Im Jahresverlauf 2022 haben wir erstmals detailliert unsere vorgelagerten Scope 3-(sogenannte Upstream)-Emissionen analysiert. Hierzu haben wir unsere Einkaufsdaten im Input-/Outputmodell „Estell“ ausgewertet. Hierbei handelt es sich um ein etabliertes statistisches Verfahren, welches sowohl die Emissionen bei den direkten Lieferanten als auch in deren vorgelagerter Wertschöpfungskette ausweist. Wir haben die folgenden Scope 3-Kategorien ausgewertet: 1. eingekaufte Güter und Dienstleistungen, 2. Kapitalgüter, 3. brennstoff- und energiebezogene Emissionen (nicht in Scope 1 oder 2 enthalten), 4. Transport und Verteilung (vorgelagert), 5. Abfall, 6. Geschäftsreisen. Insgesamt beliefen sich die Scope 3-Emissionen der genannten Kategorien auf 399 kt (2021: 394 kt).

Bis Ende 2024 haben wir es uns zum Ziel gesetzt, die Klimaziele unserer Top-100-Lieferanten zu erheben und mit diesen Lieferanten Potenziale zur CO₂-Reduktion ihrer Materialien zu entwickeln und mit der Umsetzung zu beginnen.

Rückblickend auf das Geschäftsjahr 2022 betragen die CO₂-Emissionen der SGL Carbon aus Scope 1 und 2 insgesamt 326 tausend Tonnen. Trotz der gegenüber 2021 gestiegenen Produktionsauslastung sind die CO₂-Emissionen im Berichtszeitraum damit leicht gesunken (Vorjahr: 337 tausend Tonnen). Betrachtet man die CO₂-Emissionen im Vergleich zur Wirtschaftsleistung haben sich diese in 2022 von 0,35 kt je 1,0 Mio. € Umsatz auf 0,31 verringert.

CO ₂ -Emissionen ^{1) 3)}	2022	2021	Veränd.
in tsd. Tonnen (kt)	326	337	-3 %
davon direkt	86	86	0 %
davon indirekt	240	251	-4 %
CO ₂ Emissionen im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (kt je 1,0 Mio. € Umsatz) ²⁾	0,31	0,35	-11 %

¹⁾ Die Daten enthalten alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften

²⁾ Bereinigter Umsatz (ohne Preis-, Währungs- und andere Sondereffekte). Die Anpassung des Vorjahreswertes resultiert aus der Verwendung eines rollierenden Basisjahres

³⁾ Die Umrechnung der CO₂-Emissionen basiert auf den „UK Government GHG Conversion Factors for Company Reporting“ des Department for Business, Energy & Industrial Strategy, Gov. UK, für direkte Emissionen (Scope 1) und Dampf (Scope 2) sowie den „EMISSION FACTORS 2022“ der International Energy Agency (IEA) für indirekte Emissionen (Scope 2)

Im regionalen Vergleich fielen 2022 rund 97 % der direkten Emissionen und 92 % der indirekten Emissionen in den beiden Regionen Europa und Nordamerika an. Die direkten bzw. indirekten Emissionen unserer asiatischen Werke (China, Japan und Indien) waren mit Anteilen von 3 % bzw. 8 % vergleichsweise gering. In dieser Verteilung spiegeln sich der regionale Produktionsmix sowie die regionalen Produktionsmengen wider.

Direkte CO ₂ -Emissionen nach Regionen	2022	2021	Veränd.
in tsd. Tonnen (kt)	85,7	85,5	0%
Europa	47,0	49,6	-5%
Nordamerika	36,1	33,1	9%
Asien	2,6	2,8	-7%

Indirekte CO ₂ -Emissionen nach Regionen	2022	2021	Veränd.
in tsd. Tonnen (kt)	240,1	251,4	-4%
Europa	109,9	121,6	-10%
Nordamerika	111,2	108,2	3%
Asien	19,0	21,6	-12%

Abfall- und Wasser-Management

Bei der Geschäftstätigkeit von SGL Carbon entstehen entsprechend der Wertschöpfungsstufen Abfälle des Werkstoffs Carbon sowie verschiedene Reststoffe. Sowohl Carbon als auch die Reststoffe, die in den Produktionsprozess-Stufen anfallen, werden aus ökologischen und ökonomischen Gründen zu großen Teilen wiederverwertet. Wasser wird unter anderem zur Kühlung von Produktionsanlagen, zur Dampfherstellung sowie bei der isostatischen Graphitformgebung (Pressvorgang) verwendet. Unter anderem werden Abfälle aus der Herstellung von Graphitblöcken zermahlen und ebenfalls wieder dem Produktionsprozess zugefügt.

SGL Carbon verpflichtet sich an sämtlichen Standorten weltweit zur Einhaltung aller geltenden gesetzlichen Anforderungen und zur Aufrechterhaltung effektiver Managementprozesse und kontinuierlicher Leistungsverbesserungen beim Ressourcenmanagement. Ziel ist es, Ressourcen effizient einzusetzen und Belastungen der Umwelt möglichst zu vermeiden. So soll die Wasserentnahme und das Abfallaufkommen kontinuierlich reduziert werden. Im Zusammenhang mit Abfall lautet der Grundsatz: Vermeiden vor Verwerten vor Beseitigen. Kann Abfall nicht vermieden werden, lässt er sich häufig in anderen Produkten bzw. an anderen Standorten wiedereinsetzen. So können beispielsweise recycelte Carbonfasern als Vliestextilien für die Automobilproduktion verwendet werden.

Wasser wird an den SGL Carbon Standorten v.a. für Sanitär- und Sozialwasser, Kühlwasser und Wasser für industrielle Anwendungen benötigt. Da die Verknappung der globalen Wasserressourcen stetig voranschreitet und um auf möglichen Wassermangel einiger Regionen reagieren zu können, wird das Thema "Reduzierung der Wasserentnahme" ein Schwerpunktthema der nächsten Jahre sein. Derzeit befinden sich 5 von 31 SGL-Standorten in Regionen mit sehr hoher Wasserknappheit (Quelle: Water Risk Atlas, www.wri.org). Zur Schonung der Ressource Wasser setzt SGL Carbon auf Sekundärkreisläufe und Rückkühlanlagen, wo dies wirtschaftlich sinnvoll ist. Wasser, das nicht direkt für den Produktionsprozess verwendet wird, ist nicht verunreinigt und kann daher nach der Nutzung teilweise wieder in Flüsse eingeleitet werden.

Den Umgang mit Ressourcen hat SGL Carbon in der Richtlinie zum EHS-Training festgeschrieben. Auch der Verhaltenskodex für Lieferanten und Nachunternehmer enthält Angaben zum Thema Abfall. Er verpflichtet SGL Carbon und die Lieferanten zur Einholung erforderlicher Genehmigungen, zum Recycling sowie zur Vermeidung von Abfall und dem Austritt von Gefahrstoffen in die Umwelt. Einmal monatlich erhebt die zentrale Unternehmenseinheit EHS in Zusammenarbeit mit lokalen EHS-Verantwortlichen an allen Standorten Daten zum Ressourceneinsatz und Abfallaufkommen. Die Wasserentnahme wird pro Wasserquelle und nach Regionen angegeben. Bei Abfall wird zwischen gefährlichen und ungefährlichen Abfällen und nach regionalem Aufkommen unterschieden. Das Sonderabfallmanagement ist eine Anforderung der Betriebsgenehmigung der SGL Carbon Produktionsstandorte. Gefährliche Abfälle werden in dafür zugelassenen Entsorgungsanlagen behandelt.

Trotz der im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Produktionsvolumina konnte die Wasserentnahme der SGL Carbon um rund 13 % auf 5,4 Mio. Kubikmeter verringert werden. Entsprechend sank die Wasserentnahme im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung von 6,4 Kubikmeter je 1.000 Euro Umsatz auf 5,2. In absoluten Zahlen hat sich die Abfallmenge basierend auf den gestiegenen Produktionsvolumina unterproportional von 23,9 tausend Tonnen auf 24,8 tausend Tonnen erhöht. Bezogen auf den bereinigten Umsatz hat sich die Abfallmenge gegenüber dem Vorjahr jedoch um rund 3 % auf 23,8 Tonnen je 1,0 Mio. € Umsatz reduziert.

Wasserentnahme ¹⁾	2022	2021	Veränd.
Gesamt (Mio. m ³)	5,44	6,25	-13%
davon aus Brunnen	3,40	4,28	-21%
davon aus Flüssen	0,58	0,65	-11%
davon aus öffentl. Leitungsnetzen	1,46	1,32	11%
Wasserentnahme im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (m ³ je 1.000€ Umsatz) ²⁾	5,2	6,4	-19%

Abfallmenge ¹⁾	2022	2021	Veränd.
in tsd. Tonnen (kt)	24,8	23,9	4%
davon gefährlicher Abfall	3,6	3,4	6%
Abfallmenge im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (t je 1,0 Mio. € Umsatz) ²⁾	23,8	24,5	-3%

¹⁾ Die Daten enthalten alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften

²⁾ Bereinigter Umsatz (ohne Preis-, Währungs- und andere Sondereffekte). Die Anpassung des Vorjahreswerts resultiert aus der Verwendung eines rollierenden Basisjahres

Im regionalen Vergleich fielen 2022 rund 99% der Wasserentnahme und 98% der Abfallmengen in den beiden Regionen Europa und Nordamerika an. Dies reflektiert die Produktionsverfahren und -mengen in den Regionen.

Wasserentnahme nach Regionen	2022	2021	Veränd.
Gesamt (Mio. m ³)	5,44	6,25	-13%
Europa	4,25	5,26	-19%
Nordamerika	1,12	0,91	23%
Asien	0,07	0,08	-12%

Abfallmenge nach Regionen	2022	2021	Veränd.
Gesamt (kt)	24,8	23,9	4%
Europa	13,1	12,6	4%
Nordamerika	11,3	10,9	4%
Asien	0,4	0,4	0%

Kreislaufwirtschaft

In der Kreislaufwirtschaft werden bestehende Materialien und Produkte so lange wie möglich wiederverwendet, aufgearbeitet, repariert und recycelt, um deren Lebenszyklus zu verlängern. Ziel ist es, den Einsatz von Ressourcen und Abfall auf ein Minimum zu reduzieren. Der Übergang zur Kreislaufwirtschaft ist sowohl eine gesellschaftliche Verpflichtung als auch eines der sechs Umweltziele der EU-Taxonomie. Entsprechend steigt das Interesse unserer Kunden und Geschäftspartner an den von SGL Carbon entwickelten Ansätzen und Lösungen.

Die Weiterentwicklung und operative Umsetzung zur Verbesserung der Kreislauffähigkeit unserer Produkte erfolgt in den vier SGL-Geschäftsbereichen, die auch untereinander Ideen, Konzepte und Erfahrungen teilen. Hierbei werden drei prinzipielle Stoßrichtungen verfolgt: die Nutzung von recycelten Rohstoffen, die Verbesserung von Materialeigenschaften und Lebenszyklus-Optimierung sowie die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle.

Der Geschäftsbereich Graphite Solutions (GS) betreibt mehrere Projekte mit Bezug zur Kreislaufwirtschaft, die über die bereits heute in erheblichem Maße stattfindende Nutzung von Nebenströmen in unseren Herstellungsprozessen hinausgehen. So wird z. B. Verschnittmaterial aus der sogenannten Grünfertigung von Graphitblöcken wieder dem ursprünglichen Produktionsprozess zugeführt. Ein Entwicklungsprojekt von neuartigen Recyclingkonzepten beinhaltet der im März 2021 erhaltene Förderbescheid für die Entwicklung und Industrialisierung von innovativen Anodenmaterialien aus synthetischem Graphit für den Einsatz in Lithium-Ionen-Batterien im Rahmen des zweiten europäischen IPCEI-Programms (Important Project of Common European Interest) / EUBatIn (European Battery Innovation). Das EU-Förderprojekt ICARUS verfolgt die Schließung von Materialkreisläufen bei der Herstellung von Siliziumwafern für die Solarindustrie. SGL Carbon bearbeitet im Rahmen von ICARUS Möglichkeiten der Wiederverwendung von recyceltem Graphit aus der Solarsiliziumverarbeitung in synthetischen Graphitanwendungen sowie das Recycling von Silizium selbst. Darüber hinaus betrachtet der Geschäftsbereich alternative Kohlenstoffrohstoffe aus nachwachsenden sowie aus Recycling-Quellen und bewertet deren Einsatz in Kohlenstoffwerkstoffen.

Der Geschäftsbereich Carbon Fibers (CF) ist am Förderprojekt „Green Carbon“ der Technischen Universität München beteiligt, in dem aus Algen „grünes“ Acrylnitril gewonnen und

für die Herstellung eines Precursors für Carbonfasern genutzt werden soll. SGL Carbon bewertet im Projekt die Eigenschaften des biobasierten Acrylnitrils, des hergestellten Precursors und dessen Eignung für die Carbonfaser-Serienfertigung. Beteiligte des Projekts rechnen Mitte bis Ende des Jahrzehnts mit der Herstellung einer "grünen Carbonfaser". 2022 hat SGL Carbon erstmals Precursor und Carbonfasern aus biobasiertem Acrylnitril hergestellt. Die so produzierte Carbonfaser verfügt über vergleichbare Eigenschaften wie eine Faser, die mittels der konventionellen petrochemischen Herstellungsrouten gewonnen wird.

Da Carbonfasermaterialien sowohl als Reste als auch als Recyclingmaterialien wertvolle Rohstoffe bilden, wird die Entwicklung von Recyclingverfahren für diese nach wie vor junge Werkstoffklasse unter anderem vom Verband Composites United e. V. vorangetrieben und mit Behörden und Abfallverbänden abgestimmt. Für SGL Carbon ist Recycling ein Eckpfeiler des Innovationsportfolios und wir unterstützen Verbandsprojekte mit Materialkompetenz und Forschungsleistungen.

Der Geschäftsbereich Process Technology (PT) berücksichtigt bereits heute verschiedene Lebenszyklusthemen und bietet seinen Kunden entsprechende Servicepakete an (u. a. Installations- und Inbetriebnahmeservices, Inspektionsservices, Remote-Services). Das Produktdesign ist auf Zuverlässigkeit, Haltbarkeit sowie Möglichkeiten zu Reparaturen und Upgrades inkl. Kapazitätserweiterungen ausgelegt. Eine End-of-Life-(EoL)-Strategie gehört gleichermaßen zum Produktlebenszyklus wie die Kundenunterstützung während der Inbetriebnahme und Betriebsphase unsere Apparate und Anlagen. Mit dem End-of-Life-Service bieten wir unseren Kunden individuelle auf spezifische Anforderungen abgestimmte Lösungen, um die Kreislauffähigkeit der Anlagen zu verbessern. Dies kann z. B. eine Aufarbeitung der Anlage sein oder auch eine Weiternutzung von Einzelkomponenten.

Der Geschäftsbereich Composite Solutions (CS) setzt Vliesstoffe aus rezyklierten Carbonfasern als strukturelle Verstärkung sowie als elektromagnetisch abschirmende Schicht in Glasfaserbauteilen ein. In ersten Projekten wurden darüber hinaus Composite-Bauteile mit Naturfasern wie Flachs hergestellt, die von Kunden aufgrund der naturnahen Optik bei gleichzeitig verringertem CO₂-Fußabdruck eingesetzt werden. Des Weiteren sucht und testet der Geschäftsbereich CS am Markt verfügbare bio-basierte Harzsysteme mit verringertem CO₂-Fußabdruck auf ihre Eignung für zukünftige Composite-Bauteile. Zudem werden mit verschiedenen Partnerfirmen Versuche zum Recycling von Produktionsabfällen und Ausschussbauteilen durchgeführt. Dabei werden Carbon- und Glasfasern zurückgewonnen, die einem weiteren Einsatz als Verstärkung von Spritzgusskomponenten oder Pressmassen

zugeführt werden. In einem Forschungsprojekt sollen zudem Wege erarbeitet werden, um in Zukunft auch Bestandteile des Matrixharzes zurückzugewinnen und wiederzuverwenden.

Produkte

Maßgeschneiderte Materialien und Produkte aus Spezialgraphit, Carbonfasern und Verbundwerkstoffen bilden den Kern der hochwertigen Lösungen und Komponenten, die SGL Carbon an Kunden und Partner liefert. Qualität und die Entwicklung und Bereitstellung nachhaltiger Produkte und Innovationen sind eine wesentliche Grundlage für den aktuellen und langfristigen wirtschaftlichen Erfolg von SGL Carbon.

Produktqualität

Ziel von SGL Carbon ist es, ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit durch eine kontinuierlich hohe Produkt- und Servicequalität zu erreichen und damit langfristige Geschäftsbeziehungen zu sichern. Die Steuerung und Überwachung der Produktqualität obliegt den vier operativen Geschäftsbereichen. Lokale und globale Qualitätskennzahlen werden dabei monatlich an die Standortleitungen und die Geschäftsbereichsleitungen berichtet.

Die Geschäftsbereiche haben ihr internes Qualitätsmanagement und das zugehörige Reporting im Jahr 2022 weiter verfeinert. Die Geschäftsbereiche GS und PT nutzen dabei eine vergleichbare Systematik. Monatliche Qualitätskennzahlen werden je Standort erhoben und zu Geschäftsbereichswerten aggregiert. Die Entwicklung der Kennzahlen wird mit den Geschäftsbereichsleitungen regelmäßig diskutiert. Ergänzend werden auch Verbesserungsmöglichkeiten sowie Fortschritte bei der Reklamationsbearbeitung vom Qualitätsmanagement berichtet.

Die Geschäftseinheit GS hat auch 2022 wieder eine globale Kundenzufriedenheitsumfrage durchgeführt. Insgesamt wurde eine gute Beteiligungsquote erzielt und das Kundenfeedback fiel ähnlich positiv aus wie im Vorjahr. Dies wertet das BU-Management als Erfolg angesichts der Marktherausforderungen im Jahr 2022. Die Geschäftseinheit CF hat an mehreren Produktionsstandorten kamerabasierte Systeme zur Fehlerfrüherkennung und Qualitätsüberwachung installiert.

Um die Prozess- und Organisationsqualität kontinuierlich zu verbessern, wurde bereits im Jahr 2017 mit der Einführung eines auf SGL Carbon zugeschnittenen sogenannten Operations Management Systems (OMS) begonnen. Dieses SGL-spezifische Produktionssystem verfolgt die Standardisierung von Abläufen, die Vereinheitlichung von Systemen innerhalb der Organisation sowie die Erarbeitung eines gemeinsamen Verständnisses über alle Produktionsstandorte hinweg. Das OMS wird von unserem globalen Operations Improvement-(GOI)-Team betreut. 2022 wurden diese Aktivitäten in die globale Process, Technology, Safety and Environmental-(PTSE)-Organisation integriert. Diese berichtet direkt an den CEO und bearbeitet in fokussierten Projekteinsätzen (sogenannte „Sprints“) Effizienzsteigerungs-, Qualitäts- und Arbeitssicherheitsinitiativen an den Fertigungsstandorten aller vier Geschäftsbereiche. 2022 wurden 14 Projekteinsätze an 11 SGL-Standorten durchgeführt. Dabei wurden konsequent Lean Manufacturing-Methoden angewandt, mit denen substantielle Durchlaufzeitenverkürzungen, Ausschussquotenverringerungen, Produktivitätssteigerungen sowie die Erhöhung von Anlagenverfügbarkeiten erzielt wurden. Im Rahmen der Projekteinsätze wurden Arbeitsplätze hinsichtlich Arbeitssicherheit bewertet und, wo erforderlich, entsprechende Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt.

Nahezu alle Standorte der SGL Carbon sind in das globale Qualitätsmanagementsystem integriert und nach der Qualitätsmanagementnorm ISO 9001 zertifiziert. Entsprechend der jeweiligen spezifischen Anforderungen kommen je nach Standort Zertifizierungen nach der Umweltmanagementnorm ISO 14001, der Arbeitsschutzmanagementnorm ISO 45001, der Energiemanagementnorm ISO 50001 sowie der Qualitätsmanagementnormen EN/AS 9100 (für die Luftfahrt) und IATF 16949 (für die Automobilindustrie) hinzu.

Nachhaltige Produkte und Berichterstattung zur EU-Taxonomie

Kunden und sonstige Interessengruppen erwarten zunehmend die Ausrichtung von Wertschöpfungsketten anhand von Nachhaltigkeitskriterien. Es ist daher Anspruch von SGL Carbon, die Umwelt- und Klimaauswirkungen der Produkte bei deren Herstellung und über den Lebenszyklus zu kennen sowie kontinuierlich Optionen zur Optimierung dieser Umwelt- und Klimaauswirkungen zu identifizieren. Es ist unser Bestreben, mit Produkten und Technologien zu wachsen, die der Gesellschaft zugutekommen und Umwelt- und Klimabelastungen reduzieren sollen.

In vielen Zielmärkten sind die reduzierenden Effekte von Umwelt- und Klimabelastungen durch den Einsatz oder Verbrauch der Produkte ein wesentliches Entscheidungskriterium.

Viele Materialien und Produkte der SGL Carbon werden bereits in Industrien genutzt, die einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. Dazu zählen unter anderem der Einsatz von SGL-Verbundwerkstoffen in Windturbinen zur Erzeugung erneuerbarer Energien oder auch die zunehmende Verwendung der Batterie- und Brennstoffzellenlösungen im Rahmen künftiger Energie- und Mobilitätskonzepte. Viele SGL-Produkte haben das Potenzial zur Förderung der Entwicklung CO₂-emissionsarmer Technologien, z. B. durch den vermehrten Einsatz in der Photovoltaik, LED-Beleuchtung und im Leichtbau oder durch die zunehmende Wärme- und Energieeffizienz. Im Mobilitätssektor helfen die leichten Verbundlösungen von SGL Carbon, den Energiebedarf in der Automobil- und Luftfahrtindustrie zu senken und damit zur allgemeinen Reduzierung der CO₂-Emissionen beizutragen.

Die strukturierte Bewertung des eigenen Produktportfolios auf deren Umweltauswirkungen erfolgt bei SGL Carbon bereits seit 2019. Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Steuerung dieser Aktivitäten auf die neu geschaffene Funktion Corporate Sustainability übertragen. Diese bereichsübergreifende Funktion erhält die relevanten Informationen von den Nachhaltigkeits-, Technologie- und Entwicklungsbereichen der vier operativen Geschäftsbereiche und soll zukünftig die gruppenweiten Aktivitäten zur Verbesserung des Produktportfolios in Richtung nachhaltiger Produkte und Lösungen unterstützen. Der definierte Bewertungskriterienkatalog, nach dem alle Produktgruppen hinsichtlich ihrer Umweltauswirkungen bei Herstellung und Einsatz bzw. Verbrauch bei Kunden und Endanwendern analysiert werden, wurde im Geschäftsjahr 2021 um die Kriterien der EU-Taxonomie erweitert.

EU-Taxonomie

Im Dezember 2019 stellte die Europäische Kommission den „European Green Deal“ vor. Dieser enthält das Ziel, die Nettotreibhausgasemissionen in der Europäischen Union bis zum Jahr 2050 auf Null zu reduzieren und damit klimaneutral zu werden. Zur Erreichung dieses Ziels wird es unter anderem notwendig werden, private und öffentliche Kapitalströme in ökologisch nachhaltige Aktivitäten umzuleiten. Hierfür wurde die EU-Taxonomieverordnung ((EU) 2020/852, kurz EU-Taxonomie) entwickelt, ein Klassifikationssystem zur Definition von ökologisch nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten.

Unternehmen, die zur Veröffentlichung eines nichtfinanziellen Berichts verpflichtet sind, mussten erstmals für das Geschäftsjahr 2021 Auskunft über taxonomiefähige Umsatzzanteile, Investitionen (Capital Expenditure, Capex) und Betriebsaufwendungen (Operational Expenditure, Opex) gemäß der EU-Taxonomie geben. SGL Carbon fiel bereits 2021 unter

diese Verpflichtung und veröffentlichte im Vorjahr diese Informationen für seine taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten in Bezug auf die beiden veröffentlichten Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel. Die Kennzahlen wurden, wie in der EU-Taxonomie vorgesehen, für das Geschäftsjahr 2021 noch nicht hinsichtlich ihrer ökologischen Nachhaltigkeit bewertet.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet der Gesetzgeber die Ausweitung der Berichterstattung um die taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten. SGL Carbon fällt 2022 unter diese Verpflichtung. Die notwendigen Analysen wurden entsprechend erweitert. Es wurden die gleichen Produktkategorien wie im Vorjahr bewertet.

Die späte Veröffentlichung der EU-Kommission (4. Quartal 2022) über die Auslegung bestimmter Rechtsvorschriften des delegierten Rechtsakts über die Offenlegungspflichten nach Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung stellte SGL Carbon vor zeitnahe Herausforderungen und erforderte eine neue Bewertung jeder einzelnen Produktkategorie auf ihre Taxonomiefähigkeit.

Zum einen produzieren die vier operativen SGL-Geschäftsbereiche ein sehr breites Portfolio an Produkten und Lösungen, die absolut notwendig und zum Teil sogar unverzichtbar für nachhaltige Wertschöpfungsketten wie die Solarindustrie, die Batterieherstellung oder die Elektromobilität sind. Die Herstellung und/oder Funktionsfähigkeit z.B. von Solaranlagen, Batterien, Brennstoffzellen oder Elektrofahrzeugen wäre ohne Materialien und Komponenten aus Graphit oder Carbon nicht möglich. Zum anderen veröffentlichte der Gesetzgeber erst im Jahresverlauf 2022 weitere Klarstellungen. Insbesondere die Veröffentlichungen

1. vom 6. Oktober 2022 die „Bekanntmachung der Kommission zur Auslegung bestimmter Rechtsvorschriften des delegierten Rechtsakts über die Offenlegungspflichten nach Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung für die Meldung von taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten und Vermögenswerten (2022/C 385/01)“ sowie
2. vom 19.12.2022: der veröffentlichte Entwurf „Draft Commission Notice on the interpretation and implementation of certain legal provisions of the EU Taxonomy Climate Delegated Act establishing technical screening criteria for economic activities that contribute substantially to climate change mitigation or climate change adaptation and do no significant harm to other environmental objective“

haben SGL Carbon dazu veranlasst, die für das Geschäftsjahr 2021 vorgenommenen Zuordnung von taxonomiefähigen Aktivitäten zu überprüfen und anzupassen. Für 2021 hatten wir einen Endverbleibsansatz gewählt: SGL Carbon-Produkte, die essentiell für taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten sind, wurden auch selbst als taxonomiefähig klassifiziert. Beispiele waren seinerzeit Carbonfasertextilien und Komponenten zum Einsatz in Elektrofahrzeugen sowie Graphitprodukte für die Wertschöpfungsketten Solar, LED und Halbleiter. SGL Carbon hatte für das Geschäftsjahr 2021 einen taxonomiefähigen Umsatzanteil von 40 % ausgewiesen. Diese Sichtweise ist nach den letzten Veröffentlichungen des Gesetzgebers fraglich, auch wenn der Entwurf vom 19. Dezember 2022 noch weitere Klarstellungen in Aussicht stellt (siehe dort #37). Vor diesem Hintergrund musste die SGL Carbon einen Großteil ihrer Materialien und Produkte, die in nachhaltige Wertschöpfungsketten einer taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivität einfließen, als nicht taxonomiefähig reklassifizieren.

Für das Geschäftsjahr 2022 hat SGL Carbon gemäß der Kommentierungen des Gesetzgebers aus dem 4. Quartal 2022 nur noch die folgenden Wirtschaftsaktivitäten und Produkte in Zusammenhang mit dem Umweltziel Klimaschutz als taxonomiefähig identifizieren können:

- Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie (SGL Produkte: Carbonfasern zum Einsatz in der Windindustrie, Spezialgraphitprodukte für die Windindustrie),
- Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff (SGL Produkte: Anlagen für die Salzsäureherstellung) und
- Herstellung von Batterien (SGL Produkte: Graphitanodenmaterial für Lithiumionenbatterien).

Unter dem Umweltziel Anpassung an den Klimawandel wurden keine taxonomiefähigen Produkte identifiziert.

SGL Carbon bedauert die Auslegung der EU-Kommission über die Offenlegungspflichten nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung, da eine Vielzahl von Materialien und Produkten, die in Wertschöpfungsketten umwelt- und klimaschonender Industrien einfließen, nach derzeitiger Auslegung nicht als taxonomiefähig anerkannt werden. Somit werden auch Investitionen der Hersteller dieser Produkte als nicht taxonomiefähig erachtet, obwohl dadurch nachhaltige Aktivitäten gefördert und gestärkt werden.

Ermittlung der Taxonomie-Kennzahlen

Die Berichterstattung über die Art der taxonomiefähigen sowie taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten erfolgt gemäß der Taxonomieverordnung (EU) 2020/852. Die zu berichtenden Kennzahlen sind die Anteile taxonomiefähiger („eligible“) sowie taxonomiekonformer („aligned“) Umsatzerlöse, Investitionen und Betriebsausgaben. SGL Carbon nutzt hierzu die im Annex II der Verordnung (EU) 2021/2178 vorgesehenen Meldebögen.

Die Datenerhebung fußt auf konsolidierten Konzerndaten. Doppelzählungen bei der Zuordnung von Umsatz, Investitionen und Betriebsausgaben werden vermieden. Konnten bei der Ermittlung der Kennzahlen Daten nicht eindeutig zugeordnet werden, wurden geeignete Allokationsschlüssel verwendet.

Die EU-Taxonomie versteht unter **Umsatzerlösen** den Nettoumsatz mit Waren oder Dienstleistungen einschließlich immaterieller Güter. Der Anteil der Umsatzerlöse, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind, wird durch den Nettoumsatz geteilt. Zur Bestimmung der taxonomiefähigen Umsatzerlöse wurden den taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten die jeweiligen SGL Carbon Produkte zugeordnet und für die so identifizierten Produkte die entsprechenden Umsatzerlöse mit Drittkunden für das Geschäftsjahr 2022 (Zähler) ermittelt und ins Verhältnis zu den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen (Nenner) gesetzt.

Die **Investitionen** (Capital Expenditure, Capex) im Sinne der EU-Taxonomie umfassen die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten des betrachteten Geschäftsjahres vor Abschreibungen und Neubewertungen. Die taxonomiefähigen Investitionsausgaben beziehen sich auf Vermögenswerte oder -prozesse, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind oder die Teil eines Plans zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten oder zur Umwandlung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten sind oder die sich auf den Erwerb von Produkten aus taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und einzelnen Maßnahmen beziehen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird (z.B. energetische Sanierungen). SGL Carbon bezieht sich auf die Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (Nenner). Davon ist der Anteil der taxonomiefähigen Investitionsausgaben zu bestimmen (Zähler). Dazu wurden die über die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten identifizierten Produkte mit den ent-

sprechenden Investitionsausgaben in Zusammenhang gebracht und darüber hinaus einzelne Investitionsausgaben aus dem Erwerb von Produkten aus taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und der Umsetzung von Einzelmaßnahmen zur Reduktion des Treibhausgasausstoßes berücksichtigt. Die verschiedenen taxonomiefähigen Investitionsausgaben wurden zu den im Geschäftsbericht ausgewiesenen Investitionen ins Verhältnis gesetzt.

Die **Betriebsausgaben** (Operating Expenditure, Opex) im Sinne der EU-Taxonomie umfassen direkte, nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung und Wartung und Reparatur beziehen. Die taxonomiefähigen Betriebsausgaben beziehen sich auf Vermögenswerte, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind oder die Teil eines Plans zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten oder zur Umwandlung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten sind oder die sich auf den Erwerb von Produkten aus taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und auf einzelne Maßnahmen beziehen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird, sowie auf einzelne Gebäudesanierungsmaßnahmen. SGL Carbon bezieht sich auf Ausgaben für Instandhaltung und Instandsetzung, Renovierungen und Forschung und Entwicklung (Nenner). Davon wird der Anteil der taxonomiefähigen Betriebsausgaben bestimmt (Zähler). Dazu wurden die über die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten identifizierten Produkte mit den entsprechenden Betriebsausgaben in Zusammenhang gebracht und darüber hinaus einzelne Betriebsausgaben aus dem Erwerb von Produkten aus taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und der Umsetzung von Einzelmaßnahmen zur Reduktion der Treibhausgasausstoße und Gebäudesanierung berücksichtigt. Diese Kennzahl wird ausschließlich im Rahmen der Taxonomie-Berichterstattung ermittelt.

Prüfung der Taxonomie-Konformität

Wirtschaftsaktivitäten sind taxonomiekonform („aligned“), wenn diese einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem Umweltziel (Einhaltung der sogenannten Technical Screening Criteria) leisten. Darüber hinaus dürfen die Wirtschaftsaktivitäten keine erheblichen Beeinträchtigungen der weiteren Umweltziele (Do No Significant Harm, (DNSH), Einhaltung der Technical Screening Criteria) verursachen. Zusätzlich sind die Mindeststandards für Arbeitssicherheit und Menschenrechte (sogenannter Mindestschutz bzw. Minimum Safeguards) einzuhalten und zu achten.

Zunächst wurde das Produktportfolio jeder Geschäftseinheit hinsichtlich der sogenannten Beschreibung der Tätigkeit nach (EU) 2021/2800 Annex I überprüft. Hierzu wurden Geschäftsbereichsexperten aus Nachhaltigkeit, Produktmanagement, Entwicklung sowie Anwendungstechnik hinzugezogen. Bei entsprechender Übereinstimmung wurden die sogenannten technischen Bewertungskriterien hinsichtlich eines wesentlichen Beitrags zum Klimaschutz mit dem gleichen Expertenkreis überprüft. Für die in der Folge vorgenommene Prüfung der sogenannten Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen wurden Umweltexperten aus dem Bereich Corporate EHS hinzugezogen. Die Ergebnisse wurden strukturiert erfasst und dokumentiert.

Eine Bewertung zum wesentlichen Nutzen verwendeter kritischer Stoffe im Sinne der Öffnungsklauseln gemäß Anlage C Buchstaben (f) und (g) („Verwendung wesentlich für die Gesellschaft“, „essential for the society“) wurde nicht durchgeführt. SGL Carbon erwartet hierzu weitere klarstellende Regelungen, welche die EU-Kommission für 2023 angekündigt hat.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionsausgaben getätigt, die im Zusammenhang mit dem Erwerb von Produkten aus taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und einzelnen Maßnahmen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird, stehen. Die Überprüfung der Konformität dieser Investition (Capex (c)) einschließlich der Einhaltung des Mindestschutzes muss bereits auf Ebene des Lieferanten durchgeführt werden. Den Lieferanten war es allerdings nicht möglich die Einhaltung des Mindestschutzes i.S. von Artikel 3 Buchstabe c der EU-Taxonomieverordnung nachzuweisen.

Mindestschutz (Minimum Safeguards)

Zu den Rahmenwerken zum Mindestschutz im Sinne der EU-Taxonomie zählen die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, die Kernarbeitsnormen der Internationalen Labour Organisation (ILO) sowie die Internationale Charta der Menschenrechte. Als Unterzeichnerin des UN Global Compact sowie in ihren internen Richtlinien (SGL Carbon Verhaltenskodex, Human Rights-Richtlinie und Lieferantenkodex) hat sich SGL Carbon dazu verpflichtet die Menschenrechte zu achten und zu schützen und die Prinzipien des UN Global Compact, die auf den oben genannten Regelwerken beruhen, zu wahren. Dazu hat SGL Carbon ein Human Rights Management System eingeführt, das Teil des übergeordneten und zertifizierten Compliance Management Systems ist. Zu den Elementen des Human Rights Management

Systems wird auf die Kapitel Achtung der Menschenrechte, Verantwortung in der Lieferkette, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und Compliance-Management in diesem CSR-Bericht verwiesen.

Die folgenden Tabellen zeigen die taxonomiefähigen („eligible“) und taxonomiekonformen („aligned“) Anteile an Umsatz, Investitionen und Betriebsaufwendungen der SGL Carbon für das Geschäftsjahr 2022 in der vom Gesetzgeber geforderten Darstellung (siehe hierzu Verordnung (EU) 2021/2178).

SGL Carbon hat keine Wirtschaftstätigkeiten in den Bereichen fossiles Gas und Kernenergie im Sinne der EU-Taxonomieverordnung. Aufgrund des Darstellungsumfangs der Meldebögen 1 bis 5 der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 wurde auf eine tabellarische Darstellung dieser verzichtet, da keine Taxonomiefähigkeit besteht und somit alle Meldebögen ein „nein“ bzw. Nullmeldungen enthalten würden.

Ausblick

Die EU-Kommission hat angekündigt, die ausstehenden technischen Bewertungskriterien der weiteren vier Umweltziele (nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung und Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme) im Jahresverlauf 2023 zu veröffentlichen. Des Weiteren sind ergänzende Klarstellungen des Gesetzgebers für die Auslegung der ersten beiden Umweltziele (Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel) in Aussicht gestellt.

SGL Carbon erwartet, dass die Europäische Kommission die ausstehenden Rechtsakte zu den vier weiteren Umweltzielen im Jahresverlauf 2023 in Kraft setzen wird. Unter dieser Annahme wird SGL Carbon für das Geschäftsjahr 2023 erstmals die Taxonomieprüfung für alle sechs Umweltziele (Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung und Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme) durchführen. Gemäß Artikel 19 Absatz 5 der Taxonomieverordnung überprüft die EU-Kommission die technischen Bewertungskriterien regelmäßig bzw. für Tätigkeiten, die Übergangstätigkeiten im Sinne von Artikel 10 Absatz 2 der Taxonomieverordnung sind, mindestens alle drei Jahre. Sich daraus ergebende etwaige Anpassungen der Delegierten-Verordnung wird SGL Carbon zukünftig berücksichtigen.

Nachhaltige Produktinnovationen

Die Entwicklungsaktivitäten finden in den vier Geschäftsbereichen statt und leiten sich direkt aus der strategischen Zielsetzung der Produktgruppen bzw. Business Lines ab. Sie werden durch die jeweiligen Marktentwicklungen, Kundenanforderungen und das Marktumfeld geprägt.

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt auch bei unseren Produktinnovationen zunehmend an Bedeutung. SGL Carbon hat daher Fähigkeiten zum Durchführen von sogenannten Produkt-Lebenszyklusanalysen (Life cycle assessments, LCA) in den Geschäftsbereichen aufgebaut. Mit Hilfe dieser LCAs lassen sich Rohstoff- und Energieeinsatz bei der Herstellung unserer Produkte bewerten. Dies erfolgt im sogenannten Cradle-to-Gate Ansatz. Die Projekte umfassen die Ermittlung des CO₂-Fussabdrucks von Produkten bzw. Produktgruppen sowie der wesentlichen Verbesserungshebel hinsichtlich ihres Ressourcen- und Energie-Einsatzes. Als Modellierungstool haben wir GaBi des Anbieters Sphera im Einsatz. Die LCA-Erstellung mit GaBi orientiert sich an den Ökobilanznormen ISO 14040 und 14044. Ausgewählte LCA-Projekte und deren Ergebnisse diskutieren wir auch mit Partnern und Kunden.

Zu inhaltlichen Forschungsschwerpunkten der einzelnen Geschäftsbereiche berichten wir im Kapitel "Forschung und Entwicklung" (ungeprüft) im Konzernlagebericht dieses Geschäftsberichts.

Social (inkl. Mitarbeiterbelange)

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz unserer Beschäftigten hat bei SGL Carbon höchste Priorität. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen ist der Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten ethische Verpflichtung und zugleich Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Im Verhaltenskodex (Code of Conduct) sowie der weltweit gültigen EHSA-Richtlinien (Environmental Health & Safety Affairs) werden die Anforderungen dazu verbindlich für alle Mitarbeitenden festgelegt. Auch bei Geschäftspartnern legt SGL Carbon Wert auf entsprechende Standards und berücksichtigt Arbeitssicherheit und Gesundheitsaspekte bei der Auswahl von Lieferanten. Der Verhaltenskodex

für Lieferanten und Nachunternehmer (Supplier Code of Conduct) fordert diese dazu auf, die Gesundheit und Sicherheit von Mitarbeitenden an sämtlichen Arbeitsplätzen zu gewährleisten und ein Managementsystem zur kontinuierlichen Verbesserung einzurichten. Darüber hinaus haben in 2022 alle aktiven Lieferanten einen Online Supplier Risk Assessment Fragebogen zur Nachhaltigkeit erhalten. Das Online Supplier Risk Assessment enthält Standardelemente zur Nachhaltigkeit, die auch die Themen Supply Chain Responsibility und Health & Safety umfassen. Die Ergebnisse des Online-Fragebogens, fließen in die Risikobewertung des jeweiligen Lieferanten ein, mit dem Ziel, mögliche identifizierte Risiken abzustellen bzw. zu mildern (detaillierte Informationen zum Supplier Risk Assessment können dem Kapitel Governance in diesem Bericht entnommen werden).

Die zentrale Unternehmenseinheit EHS (Environmental Health & Safety Affairs) ist für die Erstellung konzernweit gültiger Richtlinien und Standards verantwortlich, um arbeitsbedingte Unfälle und Erkrankungen zu vermeiden. Für die Umsetzung der Vorgaben sind die jeweiligen Geschäfts- und Zentralbereiche und das Standortmanagement zuständig. Im weltweiten EHS-Netzwerk findet zudem ein Austausch der zentralen Unternehmenseinheit EHS mit den lokalen EHS-Managern zu übergeordneten Themen statt. Damit soll sichergestellt werden, dass alle gesetzlichen und SGL-internen Regelungen eingehalten und entsprechende Systeme an den jeweiligen Standorten etabliert werden. Ferner führt der Zentralbereich EHS in Zusammenarbeit mit den lokalen EHS-Verantwortlichen Audits durch, die u. a. auch die Umsetzung der gruppenweit gültigen Arbeitssicherheitsstandards bzw. deren Fortschritte überprüfen. Die EHS-Audits umfassen auch die Einhaltung von Energie- und Umweltstandards. In der Regel werden die Standorte alle drei Jahre, nach Häufung von Ereignissen engmaschiger, durch die zentrale Unternehmenseinheit EHS begutachtet. In 2022 wurden zehn Standorte, teilweise remote (virtuell per Video), auditiert. Dreimal im Jahr berichtet EHS an das HSE-Council (Health & Safety Council) und informiert über aktuelle Entwicklungen. Das HSE Council setzt sich zusammen aus den beiden Vorständen der SGL Carbon, den Leitern der Geschäfts- und der Zentralbereiche sowie aus dem globalen Corporate EHS Team und wird vom Vorstandsvorsitzenden geleitet. Es ist für die Überwachung und Steuerung der Maßnahmen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz verantwortlich.

Oberstes Arbeitssicherheitsziel der SGL Carbon ist es, arbeitsbezogene Verletzungen und beruflich bedingte Erkrankungen konsequent zu verhindern. Dabei liegt es in der Verantwortung der Unternehmensführung, aller Managementebenen und jedes einzelnen Beschäftigten, sicheres Arbeiten zu ermöglichen und alle relevanten nationalen Gesetze,

europäischen Verordnungen und internen Richtlinien in sämtlichen Produktionsprozessen einzuhalten. Als kurz- und mittelfristiges Ziel haben wir uns vorgenommen, die bestehenden Sicherheitsvorkehrungen stetig zu verbessern. In den letzten beiden Geschäftsjahren ist es uns gelungen, unsere Unfälle mit Ausfallzeit pro eine Million Arbeitsstunden deutlich von 4,15 auf 2,3 zu reduzieren. Damit haben wir unser für 2022 gesetztes Ziel, einer Lost Time Injury (LTI) Frequency Rate von maximal 2,5 sogar übertrifft. Dies umfasst die Unfälle von SGL-Mitarbeitenden und Leiharbeitern¹ mit mindestens einem Ausfalltag nach dem Tag des Unfalls. Aber mit einer LTI Frequency Rate von 2,5 geben wir uns nicht zufrieden: bis 2025 wollen wir unsere LTI Frequency Rate jährlich um 5 % reduzieren, um spätestens 2027 eine Rate kleiner als 2,0 zu erzielen.

Um die gesetzten Arbeitssicherheitsziele zu erreichen, bezieht SGL Carbon mit verschiedenen Anreizsystemen die Mitarbeitenden aktiv in die Unfallprävention ein und berücksichtigt ihre Ideen zur Beseitigung von Unfallrisiken. Zum Beispiel wurde am Standort Meitingen, dem größten Standort der SGL, im Rahmen des Ideen-Managements eine Sonderaktion „Arbeitssicherheit“ durchgeführt. Dabei wurden die Mitarbeitenden aufgefordert, ihre Verbesserungsvorschläge zur Arbeitssicherheit einzureichen. Damit wurden im Zeitraum von nur zwei Monaten 118 wertvolle Hinweise zur Verbesserung der Sicherheit generiert, von denen 87 als realisierbar und mehrwertstiftend bewertet wurden und sich teilweise bereits in der Umsetzung befinden. Außerdem wird jährlich ein Safety Award an diejenigen Standorte vergeben, an denen es während der letzten drei Jahre keine Unfälle gab. Im Jahr 2022 wurden dreizehn Standorte ausgezeichnet. Lokal ist das Thema Arbeitssicherheit an vielen Standorten in den Jahreszielen verankert. Auch über die Standorte hinaus, ist das Thema Arbeitssicherheit als eine Zielgröße in der variablen Vergütungsstruktur für die vier Managementebenen unterhalb des Vorstands verankert. Um in der gesamten Belegschaft das Bewusstsein für das Thema Arbeitssicherheit weiter zu stärken, hat in 2022 erstmalig ein konzernweiter „Safety Day“ stattgefunden, an dem auch der Vorstand und das Management-Team aktiv teilgenommen haben. Am 14. Oktober 2022 fanden an allen SGL-Standorten weltweit Informationsveranstaltungen und Live-Trainings statt. An allen

Produktionsstandorten wurden insbesondere auch die wichtigen Arbeitssicherheitsthemen: sicheres Arbeiten mit rotierenden Teilen, Gefahren an Arbeitsplätzen mit Rollen und Walzen sowie sicherer Umgang mit Gabelstaplern informiert und geschult.

Safety Day Logo:



Sollte es trotz aller Vorkehrungen und Sicherheitsstandards zu einem Arbeitsunfall kommen, wird dieser im konzernweiten Unfall-Managementsystem erfasst. In einem systematischen Prozess werden die Vorfälle untersucht, Verbesserungsvorschläge abgeleitet und dabei berücksichtigt, welche Lösungen sich zur Unfallprävention bereits bewährt haben. Die Unfälle werden stringent nach Schwere klassifiziert. In den letzten fünf Jahren hat es bei SGL keine tödlichen Unfälle gegeben. Einmal monatlich stellt die zentrale Unternehmenseinheit EHS dem Vorstand der SGL Carbon, den Leitern der Geschäftsbereiche und der Standorte sowie den EHS-Verantwortlichen einen Sicherheitsreport sowie relevante Statistiken bereit. Zusätzlich erfolgt eine wöchentliche Berichterstattung zur Verfolgung der aktuellen Sicherheitssituation mit detaillierten Informationen zu neuen Unfällen. So wird die Einhaltung der EHS-Richtlinie überprüft und bei negativen Entwicklungen werden umgehend Gegenmaßnahmen eingeleitet. Ferner findet dadurch ein monatlicher Austausch

¹ Mitarbeitende sind alle unbefristeten und befristeten SGL-Mitarbeitenden. Leiharbeiter sind externe Vertragsmitarbeiter, die der direkten Aufsicht von SGL unterstehen. Auftragnehmer, die an einem SGL-Standort arbeiten, sind für die Sicherheit ihrer Mitarbeitenden verantwortlich und von der Berechnung der Unfallstatistik ausgeschlossen. Die Daten enthalten alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften.

zwischen den Standorten statt, um voneinander zu lernen und erkannte Risiken an anderen Standorten zu vermeiden.

Zur weiteren Senkung der Unfallhäufigkeit werden die geltenden Sicherheitsvorkehrungen und -standards ständig weiterentwickelt. Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein globales Sicherheitshandbuch mit Mindeststandards erarbeitet sowie die zehn wichtigsten Regeln zum Schutz der Arbeitssicherheit allen Mitarbeitenden grafisch anschaulich verdeutlicht. Ferner wurde im Geschäftsjahr 2022 die globale Arbeitssicherheitsrichtlinie aktualisiert. Darüber hinaus wurden zahlreiche Initiativen ermöglicht. Mehr als 60 Werksbesichtigungen inkl. Sicherheitsinspektionen wurden durchgeführt und dabei wurden mehr als 190 Verbesserungsmöglichkeiten identifiziert, von denen inzwischen ca. 90 % umgesetzt wurden. Außerdem wurden verschiedene lokale Programme durchgeführt. 2022 wurden in Shanghai zum Beispiel 1.600 „Behaviour Based Observations“ (BBOs) ("verhaltensbasierte Beobachtungen") ausgeführt: 1.104 Beobachtungen hatten ein positives Ergebnis und 496 Beobachtungen zeigten Verbesserungsmöglichkeiten auf. 95 % dieser Feststellungen wurden bereits umgesetzt. Die Ergebnisse der BBOs steuern unser Programm zur Verbesserung der Sicherheit am Standort Shanghai für 2023. Zusätzlich führt SGL Carbon Mitarbeiterschulungen durch. Dabei werden die Schulungen nicht nur von EHSA-Experten durchgeführt, sondern auch Führungskräfte sind dazu angehalten, die Mitarbeitenden in ihrem Zuständigkeitsbereich in Sicherheitsfragen zu schulen und zu unterstützen. Damit soll das Bewusstsein der Belegschaft für sicherheitsrelevante Aspekte erhöht und Unfällen präventiv entgegenwirkt werden.

Zur Vermeidung von Arbeitsunfällen ist die Prozesssicherheit ein bedeutender Faktor. Ereignisse wie Unfälle, Brände oder Explosionen könnten Menschen und Umwelt erheblich schaden sowie zu längeren Produktionsunterbrechungen und Qualitätseinbußen bei SGL Carbon führen. Ansprüche auf Schadensersatz und -beseitigung könnten hieraus entstehen. Ziel ist daher, sowohl die Sicherheit der Produktionsprozesse bestmöglich zu gewährleisten als auch kontinuierliche Verbesserungen der Sicherheitskultur zu erreichen.

Im Rahmen der unternehmerischen Sorgfaltspflicht verfügt SGL Carbon seit 2017 über eine weltweit gültige Richtlinie und ein System zur Prozesssicherheit (Process Safety Policy). Das System enthält verschiedene Elemente wie Prozesssicherheitsanalysen, die Untersuchung von Unfällen und die Steuerung von Gegenmaßnahmen. Die Sicherheit von Prozessen wird zudem in den Sitzungen des HSE Council Meetings thematisiert. Hinzu kommt, dass im In-

cident-Managementsystem zur Arbeits- und Prozesssicherheit, jeder Unfall genau aufgenommen, analysiert und klassifiziert wird. So soll ermittelt werden, ob ein Vorfall im Bereich der Arbeitssicherheit oder der Prozesssicherheit aufgetreten ist. SGL Carbon nutzt ein konzernweit einheitliches Risiko-Management-System, um Risiken in ihren Produktionsprozessen zu identifizieren und ggf. zu minimieren. Dabei werden das Ausmaß und Gefährdungspotenzial von Krisenfällen analysiert und deren wirtschaftliche Folgen – etwa die Kosten für die Beseitigung von Umweltschäden oder Umsatzeinbußen aufgrund von Produktionsunterbrechungen – berechnet. Für jedes Hauptrisiko wurden eine oder mehrere Maßnahmen zur Risikominderung identifiziert, die im Bedarfsfall eingeleitet werden.

In Zusammenarbeit mit einer Sachversicherungsgesellschaft führt SGL Carbon jährliche Überprüfungen durch. Dabei werden viele Prozesse und Anlagen einer Sicherheitsanalyse unterzogen, die vor allem auf den Brandschutz und die Betriebsunterbrechung ausgerichtet ist. Die Ergebnisse werden bewertet und dokumentiert. Falls notwendig, werden konkrete Verbesserungsmaßnahmen aufgesetzt. 2022 wurden insgesamt fünf Standorte vor Ort geprüft. Auch 2022 hat der Versicherer für eine Gruppe von Technikern eine High-Level Weiterbildung über die Planung von Brandschutzsystemen fortgeführt.

Mitarbeiterbelange

Allgemeine Informationen

SGL Carbon beschäftigt insgesamt 4.760 Mitarbeitende an 31 Standorten in Europa, Asien und Nordamerika (Stand 31. Dezember 2022). Deren Engagement, Kompetenz und Leistungsfähigkeit tragen entscheidend zum Geschäftserfolg des Unternehmens bei. Deshalb ist SGL Carbon bestrebt, die besten Talente zu gewinnen sowie Mitarbeitende gezielt weiterzuentwickeln und an das Unternehmen zu binden. Neben zahlreichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten setzt SGL Carbon auch auf eine vielfältige, faire und wertebasierte Arbeits- und Führungskultur sowie auf eine leistungsorientierte Vergütungsstruktur. Das Unternehmen bietet allen Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihr volles Potenzial zu entfalten. Festgeschrieben ist dieses Verständnis unter anderem im Verhaltenskodex (Code of Conduct), im SGL-Kompetenzmodell sowie in der SGL Value Carta. Letztere wurde 2022 formuliert und beinhaltet fünf Werte, die nun die Basis der SGL-Leistungskultur bilden:

- Integrität und Ehrlichkeit
- Respekt und Wertschätzung
- Verantwortlichkeit
- Vertrauen
- Leidenschaft für Erfolg

Der Personalbereich wird bei SGL Carbon als strategischer Partner und Berater für die Geschäftsbereiche, Zentralfunktionen, Führungskräfte und Mitarbeitenden verstanden. Die Spannweite der HR-Aufgaben reicht dabei vom Impulsgeber über die Einbindung in strategische Entscheidungen bis hin zu operativen personalwirtschaftlichen Prozessen.

Entsprechend des Aufgabenspektrums sind die HR Business Partner organisatorisch sowohl zentral für die Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen als auch lokal für die einzelnen Produktionsstandorte aufgestellt. Das HR Business Partner Modell ist bei der SGL so ausgestaltet, dass die Senior HR Business Partner, also die Ansprechpartner der Leitungen der Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen in allen strategischen Personalfragen, disziplinarisch und fachlich an die Leiterin Group Human Resources berichten, ebenso die Heads of HR an den beiden BU-übergreifenden Standorten Meitingen und Charlotte. Das Personalmanagement trägt die Verantwortung für eine Vielzahl unterschiedlicher Aufgaben:

- Steuerung personalwirtschaftlicher Prozesse wie Personalgewinnung und Personalbetreuung, inklusive arbeitsrechtlicher Fragestellungen
- Qualifizierung, Coaching und Weiterbildung von Führungskräften und Mitarbeitenden
- Festlegung von markt- und leistungsgerechten Vergütungssystemen für das Senior Management
- Koordination von internationalen Entsendungen von Mitarbeitenden
- Globales HR-Controlling und Personalplanung
- Positionierung von SGL Carbon als attraktiven Arbeitgeber am Arbeitsmarkt sowie interne Mitarbeiterkommunikation
- Effiziente Steuerung der personalwirtschaftlichen Auswirkungen bei Veränderungsprozessen

Neben der Effizienz sind Kundennähe und Servicequalität zentrale Kriterien bei der Gestaltung und Durchführung personalwirtschaftlicher Prozesse. Vor diesem Hintergrund hat SGL Carbon für diese Prozesse in den Jahren 2019 und 2020 die Einführung einer umfassenden

cloudbasierten IT-Lösung vorbereitet. Der gestaffelte Go-live dieses IT-Systems startete im Geschäftsjahr 2021 und wurde im Berichtsjahr fortgesetzt.

Der HR-Bereich berichtet regelmäßig direkt an den Vorstand. So hält die Leiterin Group HR regelmäßige Rücksprachen mit dem Vorstand. Dadurch kommt den HR-Themen eine hohe Aufmerksamkeit seitens der Geschäftsführung zu.

SGL Carbon beobachtet und reduziert stetig potenzielle Risiken im Bereich des Personals. Dazu zählt die strategische Bedeutung des Recruitings, die sich aus dem zunehmenden Fachkräftemangel ergibt. Gleiches gilt für die Anstrengungen zur Mitarbeiterbindung („Employee Engagement“). Diese dienen dazu, einer hohen Fluktuation entgegenzuwirken, damit auch Know-how im Unternehmen zu halten und insbesondere den Weggang von ausschlaggebenden „Schlüsselmitarbeitenden“ zu verhindern.

Beschäftigungsfähigkeit und Entwicklung (inkl. Werte und Kultur)

Ein wesentliches Ziel der Personalarbeit ist es, die Beschäftigungsfähigkeit von Mitarbeitenden zu erhalten und deren fachliche und persönliche Entwicklung zu fördern. Die konsequente Personalentwicklung ist fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie der SGL Carbon. Sie dient dazu, die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu stärken und Verantwortung für die Mitarbeitenden zu übernehmen. Ein weiterer Baustein der Personalentwicklung sind Maßnahmen der Potenzialanalyse, d. h. die Einschätzung von Potenzialen für Führungs- und Expertenpositionen.

Das 2021 gestartete SGL Top Talent Programm verfolgt das Ziel, Talente mit mittel- bis langfristigem Potenzial für Spitzenpositionen im oberen Management zu identifizieren und zu fördern. Im Berichtsjahr wurde das Programm mit einer Reihe von Aktivitäten fortgeführt und intensiviert, u.a. durch eine eigens konzipiert Trainingsmaßnahme „Inhouse Leadership Exchange“, Einzelgespräche mit Mentoren aus dem Top Management und von den Programtteilnehmern ausgearbeitete Initiativen zur Weiterentwicklung der Führungskultur mit Fokus auf Themen wie „Diversität“ und „Anforderungen der Gen Z“.

Darüber hinaus ist 2022 ein neues Format für vielversprechende nominierte Nachwuchspersönlichkeiten ins Leben gerufen worden, die sog. „People Fair/Personnel Conference“. Deren Teilnehmende wurden auch, gemeinsam mit den bereits erwähnten Top Talents, zu

einem Kennenlern- und Austauschgespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden im September 2022 („A personal talk with our CEO“) eingeladen.

Ein bewährtes Instrument der Personal- und Führungskräfteentwicklung ist die Nachfolgeplanung bzw. das Nachfolgemanagement (Succession Management). 2021 erfolgte erstmals eine dezidierte Nachfolgeplanung für die Top-Management-Ebenen. Ergänzend dazu wurde 2022 ein einheitliches Rahmenkonzept erarbeitet und mit der Umsetzung gestartet, gemäß dem alle Unternehmensbereiche (Business Units und Corporate Functions) die Nachfolge für erfolgskritische Schlüsselpositionen planen und steuern. Damit soll es ab 2023 möglich sein, unternehmensweite Indikatoren (KPIs) zum Nachfolgemanagement zu berechnen.

Die Personalentwicklung obliegt nicht nur der Personalabteilung, sondern ist vorrangig eine Aufgabe der Führungskräfte und damit Teil der Personalführung. Grundlage jeder Personalführung ist die regelmäßige Kommunikation zwischen Führungskraft und Mitarbeitenden. Daher wurde 2021 mit dem „Management Dialog“ ein Gesprächsformat im außertariflichen Bereich eingeführt, bei dem Manager(in) und Mitarbeitende(r) sich in monatlichem Rhythmus ausreichend Zeit für Informationsaustausch, wechselseitiges Feedback und gemeinsame Problemlösung nehmen. Dieses Gesprächsformat wurde 2022 fortgeführt.

Ein weiteres Element zur Schaffung einer Feedbackkultur im Unternehmen war die Einführung eines neuen 360-Grad-Feedback-Instruments und -Prozesses. Nach der Pilotierung 2021 mit den direkt an den Vorstand berichtenden Führungskräften als Fokuspersonen wurde die Anwendung 2022 insbesondere mit den Teilnehmern des Top Talent Programms fortgesetzt. Ein wichtiger Faktor der Unternehmenskultur, der über die Fähigkeit des Unternehmens sowohl der Gewinnung als auch der Bindung erfolgskritischer Personalressourcen entscheidet, ist die Arbeitgeberattraktivität. SGL Carbon positioniert sich am Arbeitsmarkt bereits seit vielen Jahren mit einer eigenen Arbeitgebermarke, die u. a. die Karriereseite des Unternehmens prägt. Die Karriereseite wird beständig weiterentwickelt und wurde im Jahr in 2022 neu überarbeitet.

Im Rahmen des Hochschulmarketings bietet SGL Carbon Studierenden verschiedene Möglichkeiten, akademische Theorie und Unternehmenspraxis zu verbinden, darunter Praktika,

Werkstudierendentätigkeiten und Abschlussarbeiten. Als langjähriges Mitglied der Arbeitgeberinitiative „Fair Company“ verpflichtet sich SGL Carbon, den Studierenden qualitativ hochwertige Lernangebote zu fairen Konditionen zu bieten.

Personalbestand	2022	2021
Anzahl Mitarbeitende	4.760	4.680
Anzahl Neueinstellungen (weltweit) ¹⁾	504	310
– davon Männer	81,3%	78,0%
– davon Frauen	18,7%	22,0%
Fluktuationsrate (weltweit) ²⁾	14,2%	12,5%
– Europa	11,4%	10,0%
– Nordamerika	27,7%	23,2%
– Asien	11,2%	11,6%

¹⁾ Umfasst ausschliesslich „echte“ Neueinstellungen von Mitarbeitenden in unbefristete Arbeitsverhältnisse, also nicht die Übernahme von Zeitarbeitnehmern oder die Entfristung von Arbeitsverträgen.

²⁾ Bezogen auf den durchschnittlichen Headcount, umfasst sowohl Fälle des unfreiwilligen wie des freiwilligen Verlassens des Unternehmens.

Das Ziel, den Rekrutierungsprozess global soweit zu vereinheitlichen, wie dies unter Berücksichtigung rechtlicher und kultureller Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern möglich und sinnvoll ist, konnte bereits im Berichtsjahr weitgehend erreicht werden. Nach der Einführung einer cloudbasierten IT-Lösung in 2021 mit einer Abdeckung von rund 70% der SGL-Belegschaft wurden in 2022 weitere SGL-Länder an das System angeschlossen, so dass Ende 2022 die Abdeckung rund 96% betrug.

Als eine freiwillige Nebenleistung, die positiv auf die Arbeitgeberattraktivität einwirkt, bietet SGL Carbon den Mitarbeitenden in Deutschland eine betriebliche Altersversorgung an, die eine zusätzliche finanzielle Absicherung in der Rentenzeit darstellt. Für den Großteil der SGL-Belegschaft in Deutschland wurde mit den Arbeitnehmervertretungen ein neues, einheitliches und kapitalmarktbasierendes Altersvorsorgesystem vereinbart und zum 01. Oktober 2022 implementiert.

Die Arbeitssicherheit spielt eine herausgehobene Rolle in der Kultur der SGL, und das gilt auch für die gesundheitliche Prävention. Im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmana-

gements (BGM) können Mitarbeitende in Deutschland dezentral, also auf Ebene der einzelnen Werke, verschiedene Angebote nutzen. Im Berichtsjahr fanden u. a. Corona- und Gripeschutzimpfungen an den größeren Standorten statt.

Eine etablierte Methode zur Analyse der Unternehmenskultur und zugleich die Basis für deren aktive Gestaltung stellen Mitarbeiterbefragungen dar. Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine konzernweite, ausschließlich elektronische Mitarbeiterbefragung mit Namen THE VOICE durchgeführt, die im Kontext der kurz zuvor gestarteten Konzerninitiative „Leistungskultur & Werte“ stand. THE VOICE erfasst verschiedene Aspekte der wahrgenommenen Leistungskultur – inwieweit die fünf Werte (SGL Value Carta) bereits gelebt werden, inwieweit sich die Mitarbeitenden dem Unternehmen emotional verbunden fühlen (Mitarbeiter-Engagement), inwieweit die Mitarbeiterführung als wirksam wahrgenommen wird sowie mit welcher Wahrscheinlichkeit man SGL als Arbeitgeber empfehlen würde – und liefert entsprechende Indikatoren (KPIs). Ein zentraler Ergebnis-Kennwert ist der Performance Culture Index, der die wahrgenommene Verwirklichung der angestrebten Leistungskultur abbildet und die drei Aspekte „Leben der SGL-Werte“, „Mitarbeiter-Engagement“ und „Wirksamkeit der Führung“ umfasst. Der Performance Culture Index ergibt sich als Durchschnitt der Zustimmungswerte der zugrundeliegenden Aussagen im Fragebogen und kann daher zwischen 0% und 100% liegen. Bei der Erstdurchführung von THE VOICE indizieren die Befragungsergebnisse Handlungsbedarf, der 2023 sowohl durch zentrale als auch dezentrale Maßnahmen adressiert werden soll. Ab 2023 wird THE VOICE dann voraussichtlich zweimal jährlich durchgeführt, um die Weiterentwicklung der SGL-Kultur zu begleiten und zu messen.

Aus- und Weiterbildung

Die Ausbildung nimmt bei SGL Carbon traditionell einen hohen Stellenwert ein. Das Ausbildungsangebot des Unternehmens umfasst in Deutschland insgesamt 7 Ausbildungsberufe im technischen und kaufmännischen Bereich sowie 3 duale Studiengänge. 32 Auszubildende schlossen im Berichtsjahr ihre Ausbildung erfolgreich ab. Davon wurde ein Auszubildender vom Standort Bonn als Kammerbesten im Ausbildungsgang Zerspanungsmechanik ausgezeichnet. Die Übernahmequote der Auszubildenden, die 2022 ihren Abschluss erlangten, betrug in Deutschland 100 %.

SGL Carbon bietet den Mitarbeitenden während des gesamten Berufslebens fachliche und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten. Hierzu zählen Fort- und Weiterbildungen, die Erweiterung von Aufgaben und Verantwortungsbereichen innerhalb einer Position sowie Stellenwechsel. In regelmäßigen Gesprächen bespricht die Führungskraft mit dem/der Mitarbeitenden konkrete individuelle Entwicklungsmaßnahmen wie Trainings, Coachings oder Sonderaufgaben.

In Folge der noch laufenden Transformationsphase blieben 2022, wie in den beiden Vorjahren, die Teilnahmen an externen Trainingsmaßnahmen insbesondere zu überfachlichen und Führungskompetenzen auf einem im Vergleich zu den Vor-Corona-Jahren angepassten Niveau.

Für die Zielgruppe der Top Talente – Mitarbeitende mit dem mittel- bis langfristigen Potenzial für eine direkt an den Vorstand berichtende Managementposition – wurde 2022 im Rahmen des Top Talent Programms eine interne Trainingsmaßnahme unter dem Titel „In-house Leadership Exchange“ durchgeführt, bei deren drei Präsenzmodulen individuelle Reflexion, kollegialer Austausch, konzeptionelle Arbeit an Themen der Führungs- und Unternehmenskultur und Skill-Training kombiniert wurden.

Das 2021 eingeführte cloudbasierte IT-System zur Unterstützung der Personalprozesse beinhaltet auch ein Lernmanagement-System (LMS). Dies ermöglicht nicht nur die effektive Administration von Trainingsmaßnahmen durch Personal- und Fachabteilungen, sondern im Rahmen einer „Self-Service“-Funktionalität auch die unmittelbare Bereitstellung von Trainingsangeboten für Endnutzer, inkl. direkt abrufbarer E-Learnings. Diese Angebote wurden im Berichtsjahr ausgeweitet, u.a. durch führungsrelevante Themen und solche mit IT-Bezug. Damit wurden erste Schritte in Richtung des Ziels unternommen, das Lernmanagement-System in den nächsten Jahren als zentrale Lernplattform der SGL Carbon weltweit zu etablieren.

Ausbildung und Duales Studium	2022	2021
Gesamt Auszubildende	70	83
– Standort Meitingen	44	55
– Standort Bonn	25	28
– Standort Limburg	0	0
– Standort Willich	1	0
Anzahl Ausbildungsberufe	7	9
Anzahl Übernahmen	32	27
Anzahl Duale Studiengänge	3	5

Diversität und Chancengleichheit

Die Vielfalt der Belegschaft stellt für SGL Carbon einen strategischen Vorteil dar: Unterschiedliche Kompetenzen und Perspektiven der Mitarbeitenden stärken die Innovationsfähigkeit des Unternehmens und fördern dessen Position als attraktiver Arbeitgeber. Diese Vielfalt hilft SGL Carbon, im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte zu bestehen. Auch den Herausforderungen, die sich aus dem demografischen Wandel ergeben, kann SGL Carbon auf diese Weise begegnen.

SGL Carbon hat sich zum Ziel gesetzt, eine diskriminierungsfreie Arbeits- und Führungskultur zu etablieren. Darin sollen alle Mitarbeitenden ihre persönlichen und fachlichen Fähigkeiten einbringen können und die gleichen Chancen auf beruflichen Erfolg und eine faire Bezahlung bekommen – unabhängig von Alter, Abstammung, (ethnischer) Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Identität, Religion, Weltanschauung oder Behinderung.

Wichtige Grundlage für das Bekenntnis zu Vielfalt und Chancengleichheit ist der SGL-Verhaltenskodex. Darin verankert sind die Leitlinien der SGL Carbon für ein vielfältiges und integratives Arbeitsumfeld, das von Vertrauen, Offenheit und Respekt geprägt ist. Benachteiligungen aufgrund der oben aufgeführten Merkmale werden entsprechend nicht geduldet. Das bereits 2021 überarbeitete SGL-Kompetenzmodell, welches zentrale, weltweit gültige Verhaltensanforderungen für das mittlere und obere Management repräsentiert, enthält als eine von sieben Kompetenzen „Zusammenarbeit und Vielfalt“ und reflektiert

damit die Wichtigkeit von Diversität. Die gleiche Stoßrichtung findet sich in der 2022 erarbeiteten und in das Unternehmen kommunizierten SGL Value Carta, die die Grundlage der Unternehmenskultur der SGL Carbon darstellt. Von den dort genannten fünf Werten zählen drei – „Respekt & Wertschätzung“, „Integrität & Ehrlichkeit“ sowie „Vertrauen“ – unmittelbar auf das oben charakterisierte Arbeitsumfeld ein.

Ein höherer Anteil von Frauen in Führungspositionen kann sich positiv auf den Unternehmenserfolg der SGL Carbon auswirken und ist daher für die zukünftige weltweite Entwicklung der SGL Carbon von Bedeutung. Das Ziel, den Anteil weiblicher Führungskräfte des Oberen Managements bis 2025 auf 20 % dauerhaft zu erhöhen, wurde bereits zum Jahresende 2022 erreicht – dieser Wert von 20 % soll in den nächsten Jahren zumindest gehalten werden. Der Anteil von Frauen in der gesamten Belegschaft betrug wie im Vorjahr zum Jahresende 2022 17 %.

Der Förderung der Diversität diene auch die 2022 erstmals unter dem Motto „Enhancing diversity“ durchgeführte „People Fair/Personnel Conference“. Bei diesem zukünftig jährlich stattfindenden Talentmanagement-Format erhält eine Gruppe von ausgewählten Nachwuchskräften mit Entwicklungspotenzial die Möglichkeit, das Top Management kennenzulernen, sich diesem zu präsentieren und dadurch Sichtbarkeit zu gewinnen. An der ersten „People Fair/Personnel Conference“ im Juni 2022 nahmen 11 weibliche und 4 männliche Mitarbeitende teil.

Bei der Vergütung wendet SGL Carbon lokale tarifliche oder tarifähnliche Systeme an, um eine diskriminierungsfreie Vergütung sicherzustellen. Im außertariflichen Vergütungsbezug findet das anerkannte analytische Stellenbewertungsverfahren nach der Hay-Methode weltweit Anwendung.

Internationalität	2022	2021
Gesamtbelegschaft	4.760	4.680
davon Deutschland	2.051	2.092
davon Übriges Europa	1.375	1.318
davon Nordamerika	781	750
davon Asien	553	520

Frauenanteil	2022	2021
Gesamtbelegschaft	17%	17%
davon Deutschland	17%	17%
davon restliches Europa	17%	15%
davon Nordamerika	18%	19%
davon Asien	14%	15%
Oberer Führungskreis	20%	19%
Mittleres Management	16%	17%

Altersstruktur	2022	2021
< 30 Jahre	16%	15%
30–50 Jahre	55%	53%
> 50 Jahre	29%	32%

Eine wichtige Rolle für die Attraktivität als Arbeitgebers spielt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Diesem Zweck dienen Regelungen, die die Flexibilisierung des Arbeitsorts ermöglichen, so dass die Leistungserbringung nicht notwendigerweise an einem SGL-Standort erfolgen muss. Seit Oktober 2022 gilt in Deutschland die neue Gesamtbetriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“, die die Flexibilisierung deutlich vereinfacht und eine Vorgängerregelung abgelöst hat. Der Anteil des mobilen Arbeitens – etwa von zuhause aus – kann in Abstimmung mit der jeweiligen Führungskraft und wenn es die Tätigkeit des Mitarbeitenden zulässt grundsätzlich bis zu 40% der individuellen Wochenarbeitszeit im Durchschnitt betragen. Des Weiteren bietet die berufliche Tätigkeit in Teilzeit den Mitarbeitenden eine Möglichkeit, Beruf und Privatleben individuell auszubalancieren. 2022 haben von den Mitarbeitenden der SGL Carbon in Deutschland signifikant mehr diese Option genutzt als im Vorjahr, wobei besonders die Verdoppelung der Teilzeitquote in der männlichen Belegschaft auffällt.

Teilzeitbeschäftigung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie

	2022	2021
Anzahl Mitarbeitende in Teilzeit in Deutschland (Teilzeitquote) ¹⁾	10,0%	7,2%
Teilzeitquote bei Männern (Deutschland) ¹⁾	5,3%	2,6%
Teilzeitquote bei Frauen (Deutschland) ¹⁾	34,0%	29,8%

¹⁾ Es erfolgt hier eine Umstellung der Systematik von einer Stichtagsbetrachtung zum 31. Dezember auf eine Zeitraumbetrachtung, d. h. berücksichtigt werden alle Mitarbeitenden, die im jeweiligen Kalenderjahr durchgängig oder auch nur für eine Periode (z. B. Elternzeit) in Teilzeit tätig waren. Weiterhin ausgeschlossen sind geringfügig Beschäftigte, Studierende und Zeitarbeitnehmer(innen). Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend der dargestellten Systematik zur besseren Vergleichbarkeit umgerechnet.

Achtung der Menschenrechte

Der Achtung der Menschenrechte misst SGL Carbon besondere Bedeutung bei. Aus diesem Grund wurden bereits seit 2018 die verschiedenen Elemente eines Human Rights Managementsystems stufenweise eingeführt. Im SGL Carbon Verhaltenskodex hat sich das Unternehmen dazu verpflichtet, die Prinzipien des UN Global Compact zu wahren und die Menschenrechte zu achten und zu schützen. Seit 2021 ist SGL Carbon auch Unterzeichnerin des UN Global Compact. Die Achtung der Menschenrechte wird im Kapitel Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Verhaltenskodex weiter ausgeführt. Dieser Abschnitt verweist auch auf die bereits im Jahr 2018 weltweit eingeführte Human Rights-Richtlinie. Diese Richtlinie ist in insgesamt neun Sprachen verfügbar und an allen SGL-Standorten Teil der Einstellungsunterlagen. Dies lässt sich Group Compliance durch die LCRs (Local Compliance Representatives) an den Standorten über das implementierte LCR-Reporting jährlich bestätigen.

Eine Risikobewertung zum Thema Einhaltung der Menschenrechte im eigenen Geschäftsbereich wurde bereits im Jahr 2019 in Form eines internen Fragebogens mit allen lokalen Compliance Vertretern und Standortleitern zusammen mit den lokalen HR-Verantwortlichen durchgeführt und von Group Compliance zentral ausgewertet. Zu dem Themenkomplex Achtung der Menschenrechte entlang der Lieferkette sowie des entsprechenden Risikomanagements verweisen wir auf den CSR-Bericht Teil Governance/ Verantwortung in der Lieferkette.

Der interne Fragebogen zur Erfassung potentieller Menschenrechtsrisiken innerhalb des eigenen Geschäftsbereichs basierte auf externen Standards des „Human Rights Compli-

ance Assessment Quick Checks“ des Danish Institute of Human Rights. Ziel war es, menschenrechtliche Risiken zu identifizieren, diese zu bewerten und gegebenenfalls entsprechende Risikominderungsmaßnahmen zu ergreifen. Nach Auswertung der Risikobewertung ergab sich kein wesentlicher Änderungsbedarf für die Standorte. Allerdings wurde für die SGL insgesamt ein zusätzlicher Schulungsbedarf zur Schärfung des Themas ermittelt.

Aus diesem Grund hat Group Compliance gemeinsam mit Group Human Resources in 2021 ein Schulungskonzept zur Einhaltung der Menschenrechte entwickelt. Dieses zweistufige Schulungskonzept wurde seit Oktober 2021 weltweit für alle Office Worker ausgerollt. Das Schulungskonzept basiert auf einem Online-Training als Basisschulung und einem virtuellen Training einschließlich Praxisbeispielen zu den Themen Diskriminierung, Belästigung und Mobbing. Das Online-Training, das in insgesamt neun SGL Sprachen zur Verfügung steht, wurde der Zielgruppe über das interne Learning Management System (LMS) zur Verfügung gestellt und ist mittlerweile auch Teil des Onboarding Schulungsprogramms für alle neuen Mitarbeitenden der Zielgruppe. Die virtuellen Trainings wurden weltweit durch Group Compliance und Group Human Resources, teilweise unterstützt durch die lokale Personal- und/oder Rechtsabteilung durchgeführt. Bis Jahresende haben alle Mitarbeitenden der identifizierten Zielgruppe die Online-Schulung absolviert und zusätzlich bereits 93 % an einer der insgesamt 63 angebotenen virtuellen Schulungen teilgenommen. Die Zielgruppe umfasste zum Jahresende 1.783 Mitarbeitende. Für die Mitarbeitenden aus dem Produktionsbereich wurde in 2022 ein entsprechendes Schulungskonzept von Group Compliance und Group HR entwickelt und im Compliance Committee verabschiedet. Dieses Schulungskonzept sieht ebenfalls ein 2-stufiges Lernkonzept vor. Deshalb wurde das neu erstellte Online-Training zum Verhaltenskodex um ein Kapitel zu Human Rights ergänzt. Die Produktionsmitarbeitenden werden in 2023 zunächst dieses Online-Training absolvieren und im Anschluss daran an Präsenztrainings teilnehmen. Der Roll-out wird im ersten Quartal 2023 an den US-Standorten beginnen.

Hinsichtlich einer regelmäßigen Abfrage zur Achtung der Menschenrechte und Einhaltung der nationalen Vorgaben zum Arbeitsrecht hat Group Compliance die Compliance Fragebögen für die Standorte um eine entsprechende Rubrik ergänzt. Jeweils im 2. Halbjahr geben die LCRs entsprechende Auskunft hinsichtlich ihrer Standorte. Zusätzlich war die Compliance Risikokategorie Human Rights Teil des Compliance Risk Assessments 2021 (siehe auch Abschnitt Governance).

Damit Mitarbeitende und Führungskräfte mögliche Verstöße gegen die Regeln zur Achtung der Menschenrechte effektiver und direkter melden können, wurde 2018 zusätzlich zum bereits bestehenden Hinweisgebersystem ein eigener Meldekanal eingeführt. Dieser wird in der Human Rights Policy entsprechend beschrieben. Die eingegangenen Meldungen werden zentral und vertraulich von Group HR und Group Compliance aufgenommen, konsequent unter Achtung der Datenschutzvorschriften bearbeitet, wo erforderlich angemessen sanktioniert und als Teil des halbjährlichen Compliance-Berichts an den Vorstand berichtet.

Gesellschaftliches Engagement

Die SGL Carbon ist in mehreren Regionen Europas, Asiens und Nordamerikas aktiv. Daher möchten wir als Unternehmen international und lokal ein zuverlässiger Partner sein und über unsere Geschäftstätigkeit hinaus gesellschaftliche Verantwortung für die Menschen vor Ort übernehmen. Unsere Mitarbeitenden und die Regionen, in denen wir tätig sind, stehen dabei im Vordergrund, weshalb wir uns besonders im direkten Umfeld der eigenen Standorte einbringen und hier vor allem Projekte unterstützen, die einen lokalen oder thematischen Bezug zum Unternehmen haben.

Formelle Grundlage des gesellschaftlichen Engagements der SGL Carbon ist die Richtlinie zu Sponsoring und Spenden. Diese gibt den gruppenweiten und verbindlichen Standard für alle SGL Carbon Mitarbeitenden vor. So wird sichergestellt, dass die Auswahl und Förderung der Projekte transparent und nach einheitlichen Vorgaben erfolgt. Über die Förderung von spezifischen Projekten, Initiativen, Institutionen oder Vereinen entscheidet bis zu einem Einzelbetrag von 5.000 € die Leitung des jeweiligen Standorts. Liegt der Betrag für Sponsoring und Spenden darüber, muss der Vorstand zustimmen. Zu informieren ist außerdem die Abteilung Capital Markets & Communications. Im Berichtsjahr wurden keinerlei Verstöße gegen diese Richtlinie festgestellt.

Wie bereits in den Vorjahren hat SGL Carbon auch 2022 wieder einen Schwerpunkt auf die Aus- und Weiterbildung gelegt. Dabei engagieren wir uns an den Schulen in der Region. Am Standort in Meitingen bestehen z. B. Schulpartnerschaften, die den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Unternehmenswelt geben und dabei auch das Verständnis für technische Berufe fördern sollen. Darüber hinaus haben wir in Kooperation mit einer Realschule in Meitingen ein Digitalprojekt unterstützt sowie mit dem Berufsbildungsbereich einer lokalen Stiftung ein Austauschprojekt mit unseren Auszubildenden organisiert. Doch

nicht nur in Deutschland unterstützen wir soziale Projekte. An unserem österreichischen Standort Ort im Innkreis nahmen wir an einer Forschungsveranstaltung teil, die den Interessierten Einblicke in unser Werk und unsere verschiedenen Berufsbilder gab.

In der Ukraine betreibt die SGL Carbon zwar keinen Standort, dennoch wollen auch wir Hilfe leisten und die Menschen, die unter dem Angriffskrieg Russlands leiden zumindest im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen. Im März 2022 haben wir daher eine interne Spendenaktion für die betroffenen Menschen gestartet, bei dem jede(r) Mitarbeitende einen individuellen Beitrag an eine namhafte und seriöse Hilfsorganisation spenden konnte.

Neben dieser Auswahl an aktuellen Projekten unterstützen wir insbesondere Sport- und Jugendvereine, karitative Initiativen und lokale Projekte rund um unsere Standorte, die einen direkten Mehrwert für die lokale Gemeinschaft bieten.

Governance

Compliance-Management

SGL Carbon trägt als global agierender Konzern im Umgang mit Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit weltweit eine besondere Verantwortung.

Das Compliance-Management-System (CMS) des SGL Carbon Konzerns folgt deshalb im Aufbau und der Umsetzung entsprechenden nationalen und internationalen Standards wie IDW PS980 oder ISO 37301:2021. Um die entsprechenden Elemente im Hinblick auf ihren Implementierungsstatus und auf ihre Effektivität hin zu überprüfen, wurde das CMS der SGL Carbon SE im Auftrag des Vorstands 2020 durch einen unabhängigen Dritten nach den Anforderungen des Leitfadens ISO 19600:2016 zertifiziert. In 2021 fand das erste Überwachungsaudit statt, das gleichzeitig als Transformationsaudit hin zur neuen ISO 37301:2021 genutzt wurde. Im November 2022 fand das zweite Überwachungsaudit durch die DQS GmbH als unabhängigen Dritten (Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen) statt. Der SGL Carbon SE wurde nach Abschluss des Audits durch die DQS bescheinigt, dass sie ein CMS eingeführt hat und anwendet, welches die Anforderungen des Leitfadens ISO 37301 erfüllt. Der Verhaltenskodex als integraler Bestandteil der Führungs- und Unternehmenskultur von SGL Carbon setzt Maßstäbe für verantwortungsvolles

und gesetzeskonformes Verhalten. Die im Verhaltenskodex verankerten Prinzipien und Werte fördern die persönliche Integrität unserer Mitarbeiter und stärken unsere Unternehmenskultur. Dazu gehört, dass sich alle Führungskräfte und Mitarbeiter an interne und externe Regelwerke halten und dass ethische sowie nachhaltige Prinzipien deren Handeln bestimmen. Das Compliance-Programm von SGL Carbon umfasst neben dem Verhaltenskodex weitere interne Vorgaben, Richtlinien und Schulungen für verschiedene Zielgruppen und spezifische Themen (für weiterführende Informationen siehe Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance-Bericht in diesem Geschäftsbericht). Ein wesentlicher Bestandteil dabei ist das Anti-Korruptionsprogramm (siehe Absatz „Anti-Korruption und Bestechung“).

Der Chief Compliance Officer verantwortet die Compliance-Strategie sowie die Überwachung der Strukturen und Prozesse des Compliance-Management-Systems (CMS) und berichtet direkt an den Vorstand. Unterstützt wird er bei seiner Arbeit von der Abteilung Group Compliance. Zur Organisation zählt darüber hinaus das Compliance-Netzwerk, das sich aus regionalen und lokalen Compliance-Vertretern sowie aus Compliance-Vertretern der Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen zusammensetzt (für weiterführende Informationen siehe Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance-Bericht in diesem Geschäftsbericht).

Das CMS wird kontinuierlich auf seine Effektivität und Effizienz überprüft. Hierfür hat die SGL Carbon für das CMS und dessen Elemente mehrere Maßnahmen und Indikatoren implementiert, um die Erreichung der Compliance Ziele zu messen. Diese KPIs sind auf der SGL Homepage unter Compliance veröffentlicht. Weiterhin soll angemessen auf neue gesetzliche Anforderungen und Änderungen im Geschäftsumfeld reagiert werden. In Übereinstimmung mit dem Compliance Committee ermittelt und definiert die Abteilung Group Compliance hierzu jedes Jahr Handlungsbedarfe und vom Vorstand genehmigte, messbare Jahresziele. Die Ergebnisse der Zielerreichung und gegebenenfalls hieraus resultierende Folgemaßnahmen werden in einem jährlichen Review zusammengefasst.

Wesentlicher Teil des effektiven CMS sind regelmäßige Risk Assessments, die sich auf die identifizierten Compliance-Risikofelder von SGL Carbon, zusammengefasst im „House of Compliance“, erstrecken. Bereits 2021 wurden die Risk Assessments für die Compliance-Kategorien Antitrust, Anti-Korruption, Schutz von Geschäftsgeheimnissen und Human Rights mit den Mitgliedern des Management-Committee aus allen vier Geschäftsbereichen durchgeführt. Diese Interviews wurden Anfang 2022 mit den Leitern der Zentralfunktionen,

die gleichzeitig die Compliance Vertreter für ihren Bereich sind, fortgesetzt. Ziel der Interviews insgesamt war die Identifizierung von möglichen Risiken hinsichtlich der Compliance Risikokategorien, die sich aus der neuen Geschäftsstrategie ergeben sowie mögliche Risiken aufgrund eines veränderten Markumfelds. Dabei wurden auch Aspekte der Coronapandemie berücksichtigt.

Das CMS sieht weiterhin vor, dass Compliance-Themen von den lokalen Compliance-Vertretern (LCR) und den zuständigen Compliance-Vertretern der Geschäftsbereiche im Rahmen des entsprechenden Reporting-Prozesses regelmäßig dokumentiert werden. Durch einen halbjährlichen LCR-Compliance-Fragebogen lässt sich Group Compliance die Umsetzung des Compliance-Programms an den lokalen Standorten bestätigen. Die Ergebnisse aus der Auswertung der Fragebögen werden mit dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss ausführlich diskutiert. Bei Bedarf dienen sie als Grundlage für eine Neuausrichtung von Compliance-Maßnahmen. Die halbjährlichen LCR-Reports wurden von allen LCRs für den entsprechenden Berichtszeitraum abgegeben. Die jährlichen Compliance-Fragebögen für die Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen wurden aufgrund der inhaltlichen Überlappung mit dem in 2021/2022 durchgeführten Risk-Assessment ausgesetzt und werden in 2023 einer grundlegenden Überprüfung unterzogen.

Vor dem Hintergrund sich ständig weiterentwickelnder gesetzlicher Rahmenbedingungen optimiert SGL Carbon kontinuierlich die Compliance-Lehrinhalte und ermittelt den entsprechenden Schulungsbedarf. Das E-Learning-Programm zum Verhaltenskodex bildet für alle neuen Office Worker die entsprechende Compliance-Basisbildung. Hierbei liegt ein Schwerpunkt auf der Schulung unserer Prinzipien und Werte, die integeres Handeln im Geschäftsalltag fördern. Die Schulung ist weltweit im Einsatz und in den Sprachen Deutsch, Englisch, Chinesisch, Französisch und Polnisch verfügbar. Neue Mitarbeiter der Zielgruppe werden durch einen automatisierten Prüfprozess fortlaufend über die interne Lernplattform (LMS) in den Teilnehmerkreis der E-Learning-Schulung aufgenommen. Weitere verpflichtende Compliance Online Schulungen im Rahmen des Onboardings für alle Office Worker sind die E-Learning Trainings zu Human Rights, Anti-Korruption und Exportkontrolle.

Um das E-Learning Programm zum Verhaltenskodex zukünftig allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern anzubieten, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Onlineschulung für Produktionsmitarbeiter von Group Compliance entwickelt. Hierbei wurden weitere Fachbereiche und die lokalen Standorte über die jeweiligen LCRs in die inhaltliche Gestaltung eingebunden. Die Schulung wird im ersten Quartal 2023 zumindest in alle 9 SGL Sprachen

übersetzt. Der Roll-out wird im ersten Halbjahr beginnen und zunächst an allen US-Standorten den Produktionsmitarbeitern über LMS zur Verfügung gestellt werden.

Teil des CMS sind regelmäßige interne Compliance Audits. Hierzu hat die Abteilung Group Compliance gemeinsam mit Group Internal Audit (GIA) einen Prüfkatalog erstellt, der jährlich gemeinsam auf seine Angemessenheit hin überprüft wird. Dabei werden Erkenntnisse aus gemeldeten Compliance Verstößen sowie Änderungen des Compliance Programms besonders berücksichtigt. Group Internal Audit integriert diesen Prüfkatalog in seinen Regelaudits (siehe hierzu auch den Abschnitt zum Risk Management System in diesem Geschäftsbericht). Teil dieser Audits sind neben der Überprüfung der Einhaltung der gesetzlichen und internen Regelungen auch die Befolgung von ethischen Standards, die ebenfalls jährlich im LCR Compliance Fragebogen thematisiert werden. So überprüft GIA unter anderem, ob Compliance-Themen regelmäßig auf die Agenda der lokalen Site Committee Meetings gesetzt werden und damit die Standortleitung ihrer rechtlichen Verantwortung sowie ihrer Führungs- und Compliance-Vorbildrolle („Tone from the Top“) nachkommt, Compliance vor Ort zu adressieren sowie rechtmäßiges und integeres Verhalten lokal einzufordern und umzusetzen. Im Rahmen der von der Abteilung Group Compliance regelmäßig durchgeführten weltweiten internen Compliance-Umfrage wird zudem der Stand der Compliance-Kultur bei SGL Carbon abgefragt. Weiterhin erarbeitet Group Compliance aus Compliance-Vorfällen Verbesserungsvorschläge für das Compliance Programm. Schließlich bestätigt die jährliche externe Überprüfung im Rahmen der Zertifizierung nach ISO 37301, dass das Compliance Management System auch die erforderlichen Elemente eines Integritätsmanagement Systems beinhaltet.

SGL Carbon strebt an, eine Umgebung zu schaffen, in der alle Compliance-Belange offen angesprochen werden können. Alle Mitarbeiter werden dazu angehalten und ermutigt, sämtliche Themen und Fragen zur Integrität bei ihren Vorgesetzten, der Compliance-Abteilung oder einem Mitglied des Compliance-Netzwerks anzusprechen. Dies wird auch explizit in der Schulung zum Verhaltenskodex trainiert. Zusätzlich verfügt SGL Carbon neben den bestehenden Kommunikations- und Berichtswegen über ein Hinweisgebersystem in Form des „Compliance Helpdesks“. Dieses ermöglicht es Mitarbeitern, Hinweise zu potenziellen Compliance-Verstößen gemäß der Whistleblowing-Richtlinie vertraulich zu übermitteln. Darüber hinaus regelt die Hinweisgeberrichtlinie den verbindlichen Schutz der meldenden

Person. SGL Carbon duldet keinerlei Art von Sanktionen, Vergeltungsmaßnahmen oder Diskriminierung gegen Mitarbeiter als Konsequenz für die in gutem Glauben eingereichte Meldung gemäß dieser Richtlinie.

Dieser Grundsatz gilt unabhängig davon, ob sich der Hinweis im Ergebnis als Verstoß erweist oder nicht. Das E-Mail-Postfach ist über das SGL Intranet intern für alle Mitarbeiter und über die SGL Carbon Homepage auch für Dritte zugänglich. Es werden ebenfalls anonyme Meldungen angenommen und sofern die Meldung substantiiert genug ist, untersucht. Im Hinblick auf das vom Deutschen Bundestag am 16. Dezember 2022 verabschiedete „Gesetz für einen besseren Schutz hinweisgebender Personen sowie zur Umsetzung der Richtlinie zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden“, das aller Voraussicht nach im Laufe des 1. Halbjahres 2023 nach Zustimmung des Bundsrats und Verkündung in Kraft treten wird, wird die bestehende SGL Hinweisgeberrichtlinie in 2023 überarbeitet, wo erforderlich angepasst und anschließend entsprechend kommuniziert.

Gemeldete Compliance-relevante Vorfälle überprüft Group Compliance im Rahmen von internen Compliance-Untersuchungen. Aufgabe der Abteilung ist es sicherzustellen, dass Fehlverhalten und Verstöße verhindert bzw. rechtzeitig erkannt werden, die Unternehmensaktivitäten geltendes Recht und gesetzliche Bestimmungen einhalten und Verbesserungspotenziale hinsichtlich interner Geschäftstätigkeiten identifiziert werden.

Im Berichtszeitraum hat SGL Carbon alle Hinweise zu potenziellen Verstößen im Hinblick auf Kartellrecht, Anti-Korruption, Exportkontrolle und Zölle, Schutz der Geschäftsgeheimnisse, Anti-Fraud und Menschenrechte (u. a. Diskriminierung, und Belästigung) erfasst, die neben Gesetzes- und/oder internen Regelverstößen auch finanzielle oder Reputationsschäden zur Folge haben können. Diese wurden ausnahmslos bearbeitet, um erforderlichenfalls konkrete Maßnahmen abzuleiten und durchzuführen. Dabei wurden auch individuelle Sanktions- und Disziplinarmaßnahmen in Übereinstimmung mit den lokalen arbeitsrechtlichen und gesetzlichen Regelungen getroffen und durch die lokalen zuständigen Personalabteilungen umgesetzt. SGL Carbon ist davon überzeugt, dass die dargelegten Komponenten des Compliance-Managements sowie die Monitoring-Prozesse dazu geeignet sind, auch künftig das gesetzeskonforme Verhalten in allen Bereichen des SGL Carbon Konzerns bestmöglich zu gewährleisten.

Anti-Korruption und Bestechung

Gute Beziehungen zu Kunden und Lieferanten sind für die positive wirtschaftliche Entwicklung der SGL Carbon von wesentlicher Bedeutung. SGL Carbon fordert und fördert eine transparente und rechtmäßige Abwicklung aller Unternehmensgeschäfte. Auf diese Weise will SGL Carbon Vertrauen schaffen und Geschäftsbeziehungen langfristig sichern.

Die Grundsätze der SGL Carbon zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption sind im konzernweit gültigen SGL Anti-Korruptionsprogramm verankert. Neben dem Verhaltenskodex sind die Regeln in einer eigenen Richtlinie beschrieben. Die bisherige Richtlinie für Geschenke und Einladungen (G&E) wurde in 2022 durch eine neue Anti-Korruptionsrichtlinie abgelöst. Neben einer grundlegenden Überprüfung der Richtlinie hinsichtlich geänderter rechtlicher Rahmenbedingungen sind auch die Erkenntnisse aus den Risk-Assessment mit den vier Geschäftsbereichen inhaltlich berücksichtigt worden. Die neue Anti-Korruptionsrichtlinie sieht noch einmal strengere Regeln im Umgang mit materiellen und immateriellen Zuwendungen vor unter anderem durch die Anpassung der Wertgrenzen und das generelle Verbot von Zuwendungen an Amtsträger. Im November 2022 wurden die Mitarbeitenden über eine SGL News weltweit über die Einführung der neuen Richtlinie informiert. Anschließend wurden im Dezember 2022 von Group Compliance vier virtuelle Informationsveranstaltungen angeboten, um über die wesentlichen Änderungen zu informieren. Weiterhin wurde die Richtlinie von Group HR zentral über das Controlled Document Management (CDM) System an die Zielgruppe verteilt einschließlich Empfangsbestätigung. Die lokalen Personalabteilungen wurden informiert, dass die neue Anti-Korruptionsrichtlinie die bisherige G&E Richtlinie ablöst und ab 1.1.2023 an alle Neueinstellungen, die unter die Zielgruppe fallen verteilt wird. Die im Compliance-Schulungskatalog enthaltene Anti-Korruption Schulung wird im 1. Quartal 2023 überarbeitet und im ersten Halbjahr noch einmal an die Zielgruppe als Pflichtschulung ausgerollt.

Zur Überwachung der Risiken und Steuerung aller Abläufe im Umgang mit Vertriebsagenten verfügt SGL Carbon über einen konzernweiten „Business Partner Compliance“-Prozess (BPC). Zielgruppen des BPC-Prozesses sind derzeit Vertriebsagenten und Distributoren. Der Prozess sieht vor, dass neue Geschäftspartner der Zielgruppe vor Vertragsunterzeichnung eine mehrstufige Prüfung durchlaufen. Dies ist auch Teil einer internen Kontrolle im Rahmen des Internen Kontrollsystems (IKS). Neben den neuen werden auch bestehende Vertriebsagenten regelmäßig überprüft. Verantwortlich für den Start des Prozesses sind die nominierten Business-Sponsoren aus den Geschäftsbereichen.

Darüber hinaus regelt der Verhaltenskodex den Umgang mit Spenden an politische Parteien und verweist dabei auf die Richtlinie zu Sponsoring und Spenden. Diese bestimmt den gruppenweit gültigen Standard, der einen transparenten Umgang mit Sponsoring und Spenden gewährleistet und unter anderem die finanzielle Unterstützung von Parteien sowie Kandidaten politischer Ämter und Mandatsträger untersagt. Die Regelung gilt für alle Mitarbeiter von SGL Carbon einschließlich der Vorstandsmitglieder.

Corporate Governance und Unternehmensethik

Gute Unternehmensführung (Corporate Governance) ist für SGL Carbon nicht nur die Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und geltenden Richtlinien, sondern auch verantwortungsvolles auf nachhaltige Wertschaffung ausgerichtetes Handeln. Unser Anspruch auf eine verantwortungsvolle Unternehmensführung leitet sich ab aus dem SGL Carbon Verhaltenskodex sowie aus Regulierungen, externen Initiativen und internationalen Leitlinien, zu denen wir uns bekennen. Diese Anforderungen berücksichtigen wir auch in unserer ESG-Strategie und in unseren konzernweiten Regelwerken. Als Beispiele seien genannt: Die SGL Menschenrechtsrichtlinie orientiert sich an den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den Prinzipien des UN Global Compact und der Menschenrechtserklärung der UN. Unsere konzernweiten Richtlinien zur Arbeitssicherheit greifen u. a. die Arbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) auf.

Die Erklärung zur Unternehmensführung sowie weitere Informationen können dem Corporate Governance und Compliance-Bericht (ungeprüft) in diesem Geschäftsbericht entnommen werden.

Verantwortung in der Lieferkette

Als weltweit tätiges Unternehmen mit einer diversifizierten multinationalen Kundenstruktur unterhält SGL Carbon vielfältige Geschäftsbeziehungen. SGL Carbon erwartet von allen Geschäftspartnern (Kunden und Lieferanten), dass sie sich im Rahmen der Zusammenarbeit in gleichem Maße wie SGL Carbon zu rechtmäßigem, ethischem und nachhaltig ökologischem Verhalten verpflichten. Um dies zu gewährleisten, wurde ein Verhaltenskodex für Lieferanten und deren nachgeordnete Unternehmer eingeführt. Neben einzuhaltenden Verhaltensregeln in Bezug auf Integrität, die lieferantenseitige Korruptionsbekämpfung sowie Sozial- und Umweltstandards beinhaltet er auch Vorgaben zum Umgang mit sogenannten Konfliktmaterialien und ein verbindliches Bekenntnis zu den Prinzipien des UN Global

Compact. Bereits seit 2015 hat die SGL Carbon eine eigene Richtlinie zu Konfliktmaterialien, die 2021 grundlegend überarbeitet wurde und bekennt sich dazu, keine sogenannten Konfliktmaterialien in ihren Produkten oder Produktionsprozessen einzusetzen. Die Überprüfung erfolgt in einem regelmäßig durchzuführenden Due Diligence Prozess und wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr mit dem Lieferanten-Assessment basierend auf der Integrity Next Plattform verknüpft.

Der Bereich Global Procurement ist verantwortlich für die Implementierung und Anwendung des Verhaltenskodex für Lieferanten und deren nachgeordnete Unternehmen. Dieser wurde bereits in 2015 eingeführt und wurde seitdem regelmäßig aktualisiert. Er ist darüber hinaus in den Allgemeinen Einkaufsbedingungen von SGL Carbon verankert. Im Zuge des sukzessiven Rollouts wurde der Kodex an die wesentlichen risikorelevanten Lieferanten ausgegeben. Als Kriterien wurden ein Mindestumsatz sowie eine Mindestanzahl an Bestellungen von Lieferanten definiert, die in kritischen Ländern gemäß dem CP Index (Corruption Perception Index) mit dem Scoring zwischen 0 und 53 eingestuft wurden. 100 % der wesentlichen Bestandslieferanten haben sich zur Einhaltung des Kodex verpflichtet. Zusätzlich werden neue Lieferanten, die vom Einkauf im System von SGL Carbon hinterlegt werden, ebenfalls dazu aufgefordert, diesen Kodex zu unterzeichnen oder gleichwertige Compliance-Standards vorzuweisen. 100 % der neuen Lieferanten haben den Kodex im Jahr 2022 unterschrieben. Für Rohmaterialien werden neue Lieferanten zu den Grundlagen des Verhaltenskodex für Lieferanten befragt und die Antworten fließen in die finale Lieferantenauswahl ein.

Im Rahmen der jährlich durchgeführten Lieferantenbewertung wird neben Punkten zur Lieferperformance und Qualität seit 2018 auch eine Einschätzung des Lieferanten in Bezug auf rechtmäßiges, ethisches und nachhaltiges Verhalten abgefragt. Dieses Bewertungsergebnis fließt direkt in das Lieferantenrisikomanagement ein. Auf Basis der Risikobewertung werden sowohl der Bedarf für notwendige Lieferantenentwicklungsmaßnahmen als auch durchzuführende Lieferantenaudits abgeleitet. Bei Letzteren werden auch Fragestellungen zur Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards berücksichtigt.

Im Jahr 2021 wurde ein neuer Prozess für das Risikomanagement strategischer Lieferanten eingeführt. Es werden unter anderem Standards hinsichtlich Compliance, Safety und Environment bewertet. Darüber hinaus haben 2022 im Rahmen der Vorbereitungen zur Erfüllung des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG), welches für SGL

Carbon ab dem 01. Januar 2024 relevant wird, alle aktiven Lieferanten einen Online Supplier Risk Assessment Fragebogen zur Nachhaltigkeit erhalten. Das Online Supplier Risk Assessment enthält Standardelemente zur Nachhaltigkeit, wie beispielsweise Ethik und Compliance, sowie gemäß LkSG, Risiken zu Menschenrechten und umweltbezogene Risiken (Environmental Protection; Human Rights & Labour; Supply Chain Responsibility; Health & Safety; Anti Bribery & Corruption, Cyber Security). Die Ergebnisse des Online-Fragebogens, fließen in die Risikobewertung des jeweiligen Lieferanten ein, mit dem Ziel, mögliche identifizierte Risiken abzustellen bzw. zu mildern. Im Bereich Global Procurement befindet sich neben dem Online Risk Assessment die abstrakte Risikobewertung als zweiter Bewertungsfilter im Aufbau. Hier werden alle Länder und Branchen, gemäss NACE Code, hinsichtlich Menschenrechtsrisiken und umweltbezogenen Risiken eingestuft. Ziel ist es, bis Ende 2023 eine Übersicht der Lieferanten zu erstellen, die in allen drei Bereichen (1. Online Supplier Risk Fragebogen; 2. Länder; 3. Branchen) als kritisch einzustufen sind. Dieses Vorgehen erleichtert die einzuleitenden Maßnahmen mit den vorhandenen Ressourcen richtig zu priorisieren.

Zum Thema „Sorgfaltspflichten in der Lieferkette“ wurde das Global Procurement Team im November 2021 durch Group Compliance umfassend geschult. SGL Carbon ist in zahlreichen Ländern mit Fertigungsstandorten vertreten und liefert Produkte an Kunden in aller Welt. Von erheblicher Bedeutung ist es daher, Risiken im Zusammenhang mit den Handelsaktivitäten und Zollbestimmungen zu vermeiden. Zu diesen Risiken zählen Einschränkungen in der Lieferfähigkeit, Verkürzung von Steuern, Zöllen und sonstigen Abgaben sowie Bußgelder und Straffälligkeiten. SGL Carbon will mit geeigneten Compliance-Prozessen sicherstellen, dass der Austausch von Waren und Technologien sowie die Inanspruchnahme von Dienstleistungen in Übereinstimmung mit den jeweiligen internen und externen Vorgaben erfolgen. Dieser Grundsatz ist in der gruppenweit gültigen Global Trade-Richtlinie ebenso festgeschrieben wie in der Verfahrensweisung von SGL Carbon zur Vorbereitung, Optimierung und Ausführung sämtlicher Handelsaktivitäten, zu Kontrollmechanismen sowie zum Management und zur Überwachung von Risiken und Verantwortlichkeiten.

Die Ausfuhrverantwortlichen und Exportkontroll-/Zollbeauftragten verantworten die Exportkontrolle und den Zoll in den Gesellschaften und Einheiten. Das bestehende Compliance-Programm zu Exportkontrolle und Zoll arbeitet seit 2009 mit einem IT-basierten Compliance-Modul SAP Global Trade Services (GTS) System, das eine effiziente Überprüfung und Abwicklung der Geschäftsvorgänge ermöglicht. Dieses Modul wird regelmäßig an die neu-

esten gesetzlichen Anforderungen angepasst. Nach der Einführung der Prüfung von Lieferanten und allen Einkaufsvorgängen in 2021 wurde das System um das Screening der im SAP-ERP-System genutzten Banken für ausgehende Zahlungen gegen internationale Sanktionslisten erweitert. Das Screening erfolgt zentral durch das SAP Global Trade Services (GTS) System, das permanent alle Geschäftspartner wie Banken, Kunden- und Lieferantendaten im SAP ERP System überprüft. Geschäftspartner, die mit Einträgen in den Sanctioned Party Lists übereinstimmen, werden gesperrt. In der Folge werden auch alle ausgehenden Zahlungen, Verkaufs- und Bestellaufträge mit gesperrten Geschäftspartnern blockiert. Eine Aufhebung solcher Sperren kann nur durch die zentral organisierte Global Trade Organization erfolgen, wenn nach bestem Wissen und Gewissen zweifelsfrei festgestellt werden kann, dass der gesperrte Geschäftspartner nicht der Sanktionierte ist. Kann dies nicht festgestellt werden, wird SGL Carbon die Fortführung der Geschäftsbeziehung einstellen. Alle in diesem Zusammenhang getroffenen Entscheidungen werden im SAP GTS-System dokumentiert.

Im Bereich des Zolls wurde unser Antrag für eine zentrale Zollabwicklung bewilligt, was einen großen Schritt in Richtung smarterer und digitaler Zollprozesse darstellt. SGL Carbon nutzt damit die Möglichkeiten moderner und flexibler Formen der Zollanmeldung nach dem Zollkodex der EU und übernimmt in Deutschland eine Vorreiter-Rolle in der effektiven Gestaltung von Zollprozessen. Die zentrale Zollabwicklung mittels SAP Global Trade Services (GTS) System wurde nun erstmals für Exporte ab unseren beiden polnischen Werken für die SGL CARBON GmbH implementiert.

Wichtiger Bestandteil des Compliance Risk Assessments sind zudem die Exportkontrollverfahren. Damit will SGL Carbon gewährleisten, dass internationale Abkommen und nationale Gesetze bei grenzüberschreitenden Transaktionen und bei firmeninternen Transfers eingehalten werden. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter dazu angehalten, sich im Vorfeld von Geschäftsreisen mit den lokalen Gesetzen und Regularien zur Exportkontrolle und zum Zoll vertraut zu machen.

SGL Carbon setzt sich dafür ein, dass die Mitarbeiter über alle relevanten Regeln im Bereich Global Trade-Compliance informiert sind und sich Exportkontroll-/Zollbeauftragte und ausgewählte Mitarbeiter regelmäßig weiterbilden.

Informationssicherheit

Informationen und ihr Schutz sind ein wichtiger Teil unseres Geschäftserfolgs z. B. bei Forschungs- und Entwicklungsdaten oder sensiblen Kundeninformationen. Cyber-Sicherheitsverletzungen untergraben das Vertrauen von Kunden, Investoren, Mitarbeitern und anderen Stakeholdern. Cyberrisiken können dem Ruf und dem Wert eines Unternehmens genauso schaden wie andere ESG-Aspekte. Die SGL Carbon investiert in Cybersicherheit, um Technologie, Vermögenswerte und kritische Informationen zu schützen, aber auch um unseren Ruf zu wahren und Schäden oder finanzielle Verluste durch unbefugten Zugriff auf unsere Systeme und Daten zu verhindern.

Dabei stützen wir uns auf einen risikobasierten Ansatz, der sich an dem international anerkannten Standard der ISO 27001 orientiert. Als TISAX (Trusted Information Security Assessment Exchange) zertifiziertes Unternehmen nutzen wir eindeutig definierte und überwachte Prozesse sowie organisatorisch klare Zuständigkeiten, um den gestiegenen Anforderungen der Cybersicherheit gerecht zu werden und Risiken, wie Ransomware, angemessen zu begegnen.

Informationssicherheit ist in der IT-Organisation etabliert und berichtet an den Head of Information Technology Excellence (ITX), der direkt dem Chief Financial Officer (CFO) unterstellt ist. Mit Direktionsrecht allen Mitarbeitenden der SGL Carbon gegenüber ausgestattet, besteht Interventionsrecht im Fall von Sicherheitsverstößen oder unmittelbarem Handlungsbedarf.

Organisatorische Maßnahmen stellen die solide Basis für das technische Gerüst und die Sensibilität der Organisation mit ihren Benutzern dar. In 18 erlassenen und regelmäßig überwachten Sicherheitsrichtlinien werden das grundlegende Verhalten von Benutzern festgelegt, technische Erfordernisse definiert und Prüfmaßnahmen eingefordert. Dazu gehört ebenfalls das Ausnahmemanagement für abweichende temporäre Anforderungen und etwaige Grundprinzipien wie „Segregation of Duties“, „Need to know“ und „Least privilege access“. Abgerundet wird dieses Maßnahmenpaket durch eine Cybersicherheitsversicherung und eine vertragliche definierte und Vorfall-bezogene forensische Unterstützungsleistung durch einen externen Partner.

Technische Maßnahmen sorgen mit der neuesten Hard- und Software (wie bspw. dem Einsatz einer Endpoint Detection and Response Software) sowie adäquaten Informationssicherheitsprozessen für eine solide Basis, um die Informationssicherheit zu gewährleisten. SGL Carbon setzt dabei sowohl auf präventive als auch reaktive Maßnahmen. Im vergangenen und im laufenden Jahr sind Themen wie Identity- und Access Management und die Sicherheit der produktionsnahen IT (OT – operational IT) noch stärker in den Fokus gerückt.

Präventive Maßnahmen sollen das Risiko von Sicherheitsverletzungen reduzieren. Durch die Einführung von neuen Tools wie Multi-Faktorauthentifizierung, Erkennungsstrategien und Reaktionsplänen halten wir eine starke Barriere aufrecht. Darüber hinaus geben wir unseren Mitarbeitenden durch verpflichtende und optionale Schulungen sowie Angriffssimulationen (bspw. Phishing oder externe Penetrationstests) die nötigen Werkzeuge an die Hand, um signifikante Attacken zu identifizieren und ein schnelles Melde- und Reaktionswesen umzusetzen. Mitarbeitersensibilität und Risikotransparenz sind für SGL Carbon die wichtigsten präventiven Maßnahmen in der Bekämpfung von Cyberkriminalität, Wirtschaftsspionage und Betrugsversuchen.

Reaktive Maßnahmen sind im Gegenzug dazu bestimmt, die Erkennungsrate und Reaktionsfähigkeit der SGL Carbon auf einem hohen Niveau zu gewährleisten und die Widerstandsfähigkeit während einer Cyberattacke beständig zu halten. Dazu setzen wir auf flächendeckende Sicherheits- und Schwachstellenscanner und ein durchgängiges Event- und Vorfalls-Managementsystem sowohl auf den zentralen, als auch auf den regional genutzten Endpunkten der IT-Infrastruktur. Nebst automatisierten Erkennungsmechanismen, wird dadurch auch eine systematische und unverzügliche Reaktion auf Angriffsversuche mit unserem 24/7 Informationssicherheitsdienst ermöglicht.

Datenschutz

SGL Carbon erhebt und verarbeitet personenbezogene Daten unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Gesetze und Vorgaben und nur zur Erfüllung der jeweiligen Zwecke. Personenbezogene Daten müssen so verarbeitet werden, dass die Rechte jeder betroffenen Person gewahrt werden. Um den Schutz personenbezogener Daten zu gewährleisten, hat SGL Carbon eine konzernweite Datenschutzorganisation mit lokalen Datenschutzbeauftragten, -delegierten oder -managern etabliert.

Die Datenschutzbeauftragten der Ländergesellschaften berichten direkt an deren Geschäftsführer und den Head of Global Data Protection, der unmittelbar dem CEO der SGL Carbon unterstellt ist.

Um den Beschäftigten eine Orientierung in Fragen der Integrität und Vertraulichkeit von personenbezogenen Daten zu geben, hat SGL Carbon konzernweite Standards in Form von Datenschutzrichtlinien und Organisationsanweisungen implementiert. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2022 eine Datenschutzmanagement-Software eingeführt. Ferner wurde in 2022 die bereits bestehende Datenschutzbildung in die konzernweit nutzbare interne Lernplattform (LMS) überführt. Dies erleichtert nicht nur den Abruf der Datenschutzbildung, sondern gewährleistet auch die Überprüfung und Nachverfolgung der Schulungsteilnahme. Besondere Aufmerksamkeit lag in 2022 auf der Konzepterstellung zur vereinheitlichten Löschung personenbezogener Daten, dessen gruppenweite Umsetzung in 2023 fortgesetzt wird.

Im Jahr 2022 wurden dem SGL-Datenschutz sieben vermeintliche Datenschutzverletzungen gemeldet und dokumentiert. Nach Beurteilung der Sachverhalte wurde bei keinem der Fälle ein mögliches Risiko für die Rechte und Freiheiten der betroffenen Personen ermittelt. Demzufolge musste in keinem der Fälle weder die jeweils zuständige Datenschutz-Aufsichtsbehörde noch betroffene Personen informiert werden. Ferner wurde einem Rechtsbegehren auf Löschung (Art.17 DSGVO) fristgerecht nachgekommen.

Nachhaltige Finanzierung

Die Verringerung von Umwelt- und Klimaschäden, die Förderung von sozialer Teilhabe und eine nachhaltige Unternehmensführung sind wesentliche globale gesellschaftliche Ziele. Zur Finanzierung dieser Ziele sollen dem EU-Aktionsplan folgend Kapitalflüsse künftig stärker auf nachhaltige Investments ausgerichtet und Umwelt- und Klimarisiken umfassender

berücksichtigt werden. Durch gezielte Investitionen trägt SGL Carbon zu diesen Zielen bei. Um nachhaltiges Wachstum zu sichern, setzt die SGL Carbon sowohl auf Finanzierung aus eigener Kraft als auch auf Fremdfinanzierungen. Bei internen Investitionsprojekten wurde im Geschäftsjahr 2022 erstmalig ein interner CO₂-Preis festgelegt und bei Investitionsentscheidungen berücksichtigt. Eine direkte Einbeziehung von ESG-relevanten Kennzahlen in die Fremdfinanzierung fand bisher nicht statt, soll aber bei zukünftigen Finanzierungsmaßnahmen stets geprüft werden.

Transparenz und Berichtswesen

Transparenz, eine regelmäßige Berichterstattung sowie die unverzügliche Information aller Stakeholder über wesentliche Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit der Marktmissbrauchsverordnung sind für die SGL als börsennotiertes Unternehmen ebenso eine Selbstverständlichkeit, wie die Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen. Daher berichtet die SGL Carbon im Geschäftsbericht, auf der Hauptversammlung sowie in den Quartalsmitteilungen und -berichten regelmäßig über den wirtschaftlichen Verlauf des Gesamtkonzerns. Der Geschäftsbericht und die Quartalsberichte der SGL Carbon werden nach den an der Frankfurter Börse im Prime Standard für börsennotierte Unternehmen geltenden Standards erstellt. Details zur Berichterstattung können dem Konzernanhang in diesem Geschäftsbericht entnommen werden.

Einmal jährlich berichtet die SGL Carbon im CSR-Bericht, der auch als nichtfinanzielle Konzernklärung dient, über unsere ESG-Ambitionen, -Ziele und -Fortschritte. Darüber hinaus informieren wir regelmäßig über verschiedene Kommunikationskanäle über ESG-Projekte und Maßnahmen, die unser ökologisches und soziales Engagement unterstreichen. Eine weitere Berichtskomponente ist unsere Berichterstattung im Rahmen unserer Mitgliedschaft im UN Global Compact (Communication on Progress).

Prüfungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SGL Carbon SE, Wiesbaden

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht sowie den durch Verweis als Bestandteil qualifizierten Abschnitt im Konzernlagebericht „Grundlagen des Konzerns“ (im Folgenden „gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht“) der SGL Carbon SE, Wiesbaden, (im Folgenden „Gesellschaft“ oder „SGL Carbon“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und mit Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren in Abschnitt „EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts) oder Irrtümer ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Sicherung der Unabhängigkeit und Qualität des Wirtschaftsprüfers

Bei der Durchführung des Auftrags haben wir die Anforderungen an Unabhängigkeit und Qualitätssicherung aus den nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen, insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1), beachtet.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, als Limited Assurance Engagement durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen

und durch- zuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unseres Auftrags haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragungen von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Konzernebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Themen und entsprechender Berichtsgrenzen von SGL Carbon zu erlangen;
- Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung von SGL Carbon in der Berichtsperiode;
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten;
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung der Angaben zu Konzepten, Due-Diligence-Prozessen, Ergebnissen und Risiken, die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der Angaben verantwortlich sind;
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente;

- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden;
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung an einem ausgewählten Standort der SGL Group (virtuell);
- Befragung von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung der Angaben zu taxonomiefähigen/-konformen Wirtschaftsaktivitäten, die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der Angaben verantwortlich sind, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung von Wirtschaftsaktivitäten gemäß EU-Taxonomie zu erlangen;
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umsatz, Investitionsausgaben und Betriebsaufwendungen für die taxonomiefähigen/-konformen Wirtschaftsaktivitäten;
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben.

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der SGL Carbon SE für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-

Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Verwendungsbeschränkung/AAB-Klausel

Dieser Prüfungsvermerk ist an die SGL Carbon SE, Wiesbaden, gerichtet und ausschließlich für diese bestimmt.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die SGL Carbon SE, Wiesbaden, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 zugrunde (<https://www.kpmg.de/bescheinigungen/lib/aab.pdf>). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Prüfungsvermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Frankfurt am Main, den 22. März 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gnädiger
Wirtschaftsprüfer

Brandt
Wirtschaftsprüfer

SGL Carbon SE
Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden/Deutschland
Telefon +49 611 6029-0
www.sglcarbon.com